Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 40 (2013)

Artikel: Archiv-Inventar (altes Archiv) der römisch-katholischen Pfarrei Lengnau

Autor: Hallauer, Rolf T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697610

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Archiv-Inventar (altes Archiv) der römisch-katholischen Pfarrei Lengnau

Rolf T. Hallauer

Résumé

Cet article concerne un sous-produit de mes recherches sur la famille Hallauer. Il s'agissait pour moi de mettre en évidence les relations familières entre les Hallauer de Schneisingen et ceux de Lengnau (Freienwil), dans l'ancien comté de Baden. Il en est résulté « en passant » un nouvel inventaire des archives de la paroisse catholique romaine de Lengnau. A l'époque la responsable paroissiale, Madame Hafner, m'avait donné accès aux très riches archives de Lengnau. Mes recherches ont abouti en 2002 avec le mandat d'en établir un inventaire exact. La paroisse recouvrait alors le territoire de Ober et Unterlengnau, Jetzen, Freienwil, Husen, Degermoos, Lo(h)hof, Himmelrich, Widen et Vogelsang.

Zusammenfassung

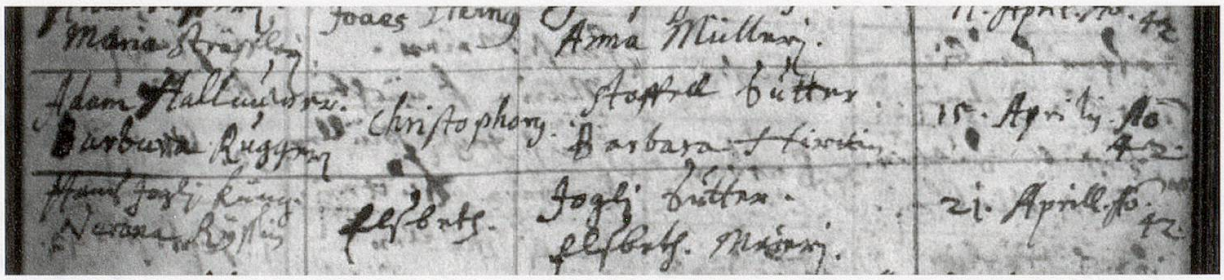
Dieser Artikel befasst sich mit einem Nebenprodukt meiner Hallauer-Familienforschung. Es ging darum, die familiären Zusammenhänge zwischen den Schneisinger Hallauer und jenen von Lengnau (Freienwil) in der Alt Grafschaft Baden aufzuzeigen. Entstanden ist „nebenbei" die neue Inventarisieung des Archivs der römisch katholischen Pfarrei Lengnau im Kanton Aargau. Die damalige Pfarreileiterin Frau Hafner, gewährte mir freundlicherweise Zugang zum umfangreichen Archiv in Lengnau. Meine Forschungen mündeten im Jahr 2002 mit dem Auftrag, ein gültiges Inventar zu erstellen. Die Pfarrei umfasste die Orte und Hofsiedlungen Ober- und Unterlengnau, Jetzen, Freienwil, Husen, Degermoos, Lo(h)hof, Himmelrich, Widen und Vogelsang.

Hallauer von Lengnau (Freienwil), Schneisingen und Suhr im Kanton Aargau

Aufgescheucht durch einen Internet-Kontakt mit Michel Hallauer von Frankreich, wonach sein Ahne, Hallauer Christoph, Ende des 17. Jahrhunderts nach Saarbrücken ausgewandert sei, durfte ich nach einem unbekannten Herkunftsort in der Schweiz suchen. Ausgangslage war der übermittelte Ortsname „Langenburg", der bekanntlich in der Schweiz nicht existiert(e). Nach einigem Kombinieren und abschlägigen Auskünften, kam ich zum Schluss, dass es sich um den Ort Lengnau in der „Alt Grafschaft Baden" handeln musste, zumal in Lengnaus Nachbargemeinde Schneisingen im 15. bis zum 19. Jahrhundert die Hallauer bezeugt sind. Meine Vorfahren stammen von diesem Ort.

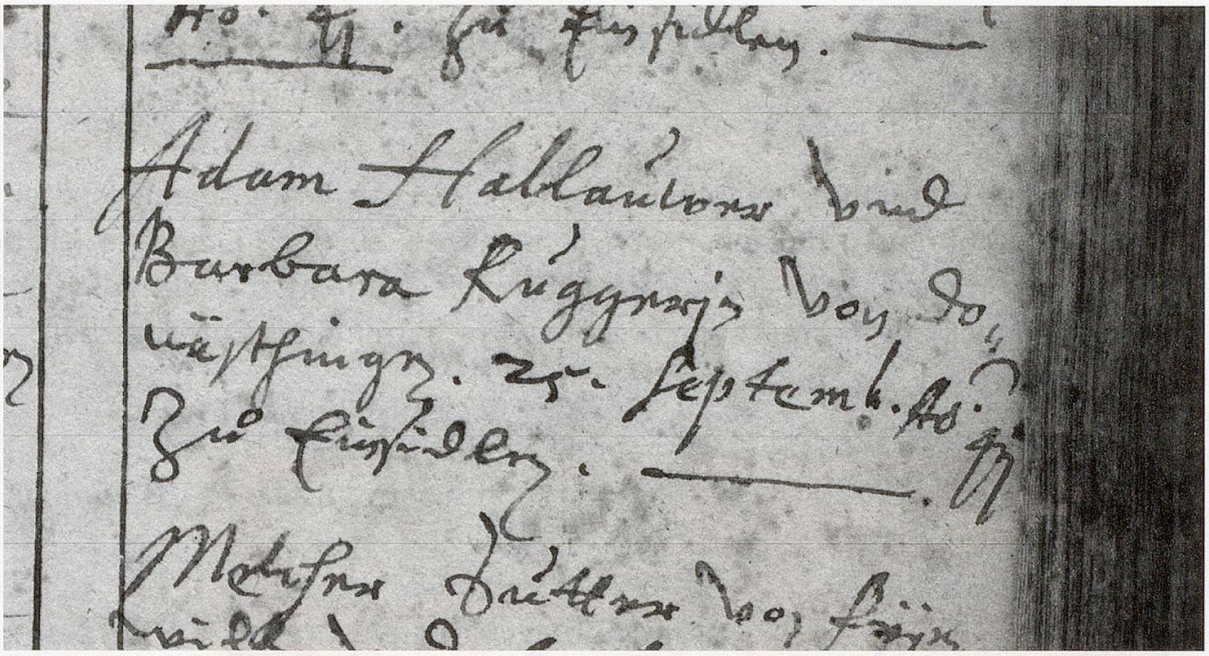
Nach vorausgegangener Anmeldung begab ich mich im Frühjahr 2002 zur Pfarreileiterin Frau Hafner, die mir freundlicherweise Zugang zum umfangreichen Archiv in Lengnau gewährte. Was ich antraf war einerseits überwältigend, andererseits hatte ich Mühe mich zurechtzufinden, denn ein gültiges Inventar war nicht vorhanden. Manches Buch und einige Trouvailles befanden sich versteckt hinter Büchern und in einer Kartonschachtel.

Glücklich konnte ich mich schätzen, als ich im ältesten Taufrodel der Pfarrei Lengnau, den passenden Christophory Hallauwer vorfand, der als Sohn des Adam Hallauwer und der Barbara Ruggeri am 15. April 1642 getauft wurde.



Taufeintrag von 1642 zum Knaben Christophory Hallauwer im Lengnauer Taufbuch

Christophs Vater hiess Adam. Er wurde am 12. September 1608 getauft. In einem Zinsbuch (Bereinigung von 1654) wird Adam, von Beruf ebenfalls Wagner, als Trager bezeichnet. Er entrichtet an die Johanniter-Kommende in Leuggern Zinsen ab einem Haus sowie von einem Baum- und Krautgarten in Lengnau. Die Mutter des ausgewanderten Stoffel (Christophori) hiess Barbara Ruggeri aus Donästhingen (Ort bisher nicht bekannt).



Eheeintrag im Lengnauer Rodel, die Ehe des Adam Hallauwer mit der Barbara Ruggerin in Einsiedeln betreffend.

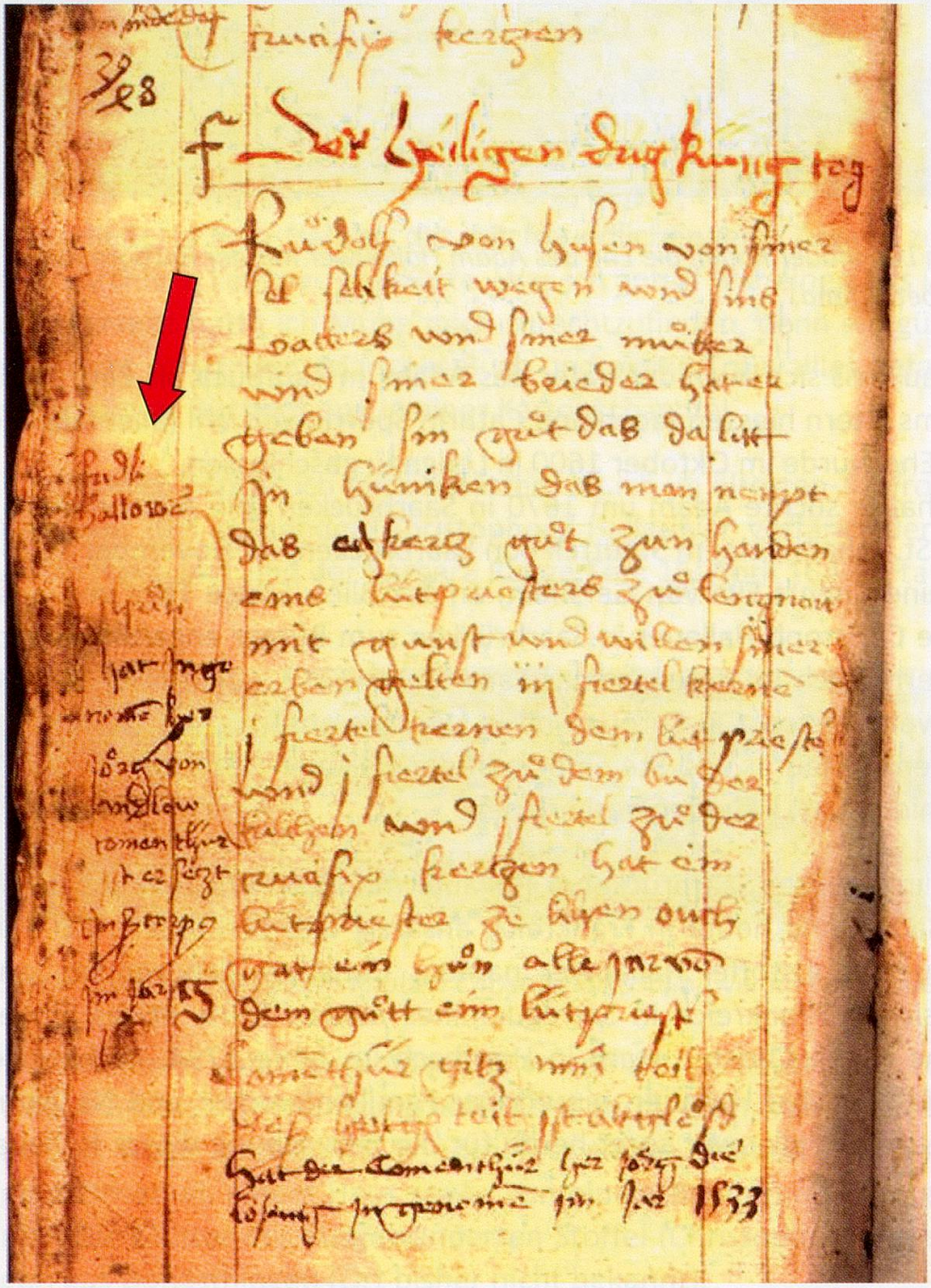
In Lengnau liess sich auch der Vater des Adam im Taufbuch als Eintrag auffinden. Adams Eltern hiessen Jacob und Cathrin Spörrin von Wil (allenfalls Freienwil). Ihre Ehe wurde im Oktober 1600 in Lengnau geschlossen.

Als Steinhauer suchte Adam um 1670 in Saarbrücken sein Auskommen. Er heiratete in St. Johann, einem Stadtteil von Saarbrücken, im November 1670 in erster Ehe eine Cuentz Eva von Gersheim an der Blies. Einige Tage vor dieser Heirat wurde Christoph Hallauer in Saarbrücken zum Bürger angelobt. Gestorben ist er vermutlich im Kreise seiner Familie um 1717. Seine Nachkommen sind heute weit verstreut in Europa und in Übersee ansässig. Im 16. Jahrhundert sind ebenso Maurer und Steinmetze in der Hallauer-Sippe von Schneisingen in verschiedenen Urkunden beschrieben.

Abkömmlinge dieser Saarbrückener Hallauer mit ihren Wurzeln aus der Alt Grafschaft Baden sind heute in Frankreich ansässig und verbürgert. Ein Sohn des Steinhauers Christoffel Hallauwer namens Christian, geboren im Jahre 1705, liess sich in Frankreich in Sarreguemines nieder. Seine etwas jüngere Ehefrau Anne Marie Christen starb in Hornbach im Jahre 1794, im heutigen Rheinland-Pfalz. Michel Hallauer, ein eifriger Familienforscher und Nachkomme des Christoffel Hallauwer sorgt heute für die Erforschung dieser Hallauer-Linie.

Die Verbindung zwischen den Hallauer von Lengnau und Schneisingen

Um eine Verbindung zwischen den Hallauer von Schneisingen (später in Suhr/AG verbürgert) und jenen von Lengnau/AG zu finden, musste ich den gesamten Archivbestand sichten. Ich fand schliesslich einen Fridli Hallower im Jahrzeitenbuch der Pfarrei Lengnau als Bewirtschafter eines Gutes, dessen



Eintrag im Jahrzeitenbuch von Lengnau, den Fridli Hallowe betreffend / 1515 - 1533

Dieser Text im Jahrzeitenbuch lautet wie folgt:

	Der heiligen drig küng tag	
	Růdolf von Husen von siner	
	sol selikeit wegen und sins	
	vatters und siner můtter	
	und seiner beieden hat er	
	geben sin gůt das da litt	
	jn Hüniken das man nempt	
fridli	das Egkertz gůt zun handen	
hallowe[r]	eins lütpriesters zů Lengnow	
	mit gunst und willen siner	
1 hůn	erben gelten iii fiertel kerne[n]	[1 Viertel = 15 Liter]
	j fiertel kernen dem lütprieste[r]	
hat inge	und j fiertel zů dem bu der	
nome[n]	kilchen und j fiertel zu der	
Jörg von	cruzifix kertzen hat ein	
Andlow	lütpriester ze lihen ouch	
comenthür	gat ein hun alle jar vo[n]	
ist ersetzt	dem gůtt eim lütpriest[er]	
jnβ [...]	come[n]thur gitz eim teil	
jm jar 15	deβ hiesige teil ist abglösd	
	hat der comenthur her Jörg die	
	lösung jn genome jm Jar 1533	

Einkünfte teilweise zur Finanzierung einer Jahrzeitmesse dienten. Hallauer selber war jedoch nicht der Stifter. Eine eindeutige Datierung im Buch liess sich nicht eruieren aber eingrenzen. Der Eintrag fällt in die Amtszeit des Leutpriesters Johannes Breitschmid, der von 1502 bis 1555 Seelsorger der Pfarrei Lengnau war. Im Eintrag selbst werden zwei Daten aufgeführt. Es sind dies die Jahre 1515 und 1533. Diese Güter lagen im Bann Schneisingen im Dorfteil Hüniken. Genau von dort stammen die Hallauer von Schneisingen her, die in Hüniken um 1500 das „Mühlegut" besassen. In jüngeren Zinsbüchern wird dieses Gut als das „Mühle- oder Hallauwer-Gut" bezeichnet. In der gleichen Zeitperiode wird ein Fridli Hallouwer von Schneisingen genannt. Handelt es sich um den gleichen Fridli? Der Pfarrer schreibt in ein Jahrzeitrodel ohne das Datum einzutragen: „NB von disem geschlecht (in Freienwil) ist niemand mehr vor handen".

Das Nachschlagen in den Urbaren und Bereinigungen der Klöster Leuggern, Beuggen, des Klosters Sion in Klingnau und die Zinsbücher des Spitals Baden

könnte diese Frage erhellen. Weitere Angaben liefern möglicherweise die Regesten Huber im Staatsarchiv des Kantons Aargau.

Im ältesten Jahrzeitenbuch von Lengnau wird unter anderen Hans von Widen genannt. Ihm und seinen Nachkommen, darunter die Ehefrau des Heini von Widen, **Adelheit Hallauwerin**, wurde eine Jahrzeit gestiftet. Die Grundhand dieses Jahrzeitrodels, vorwiegend aus Pergament zusammen gesetzt, dürfte in die Zeit **nach 1400** fallen. Neuere Einträge fallen ins 16. Jahrhundert, insbesondere in die Amtszeit des Pfarrers Johannes Breitschmid.

Diese im Jahrzeitenbuch aufgeführten Hallauer sollen gemäss einem Eintrag eines weiteren Pfarrers von Freienwil stammen. Dieses Bauerndorf hatte eine eigene Kapelle, die vom Lengnauer Pfarrer betreut wurde.

Archivbestand in der Pfarrei Lengnau

Nach dieser erfolgreichen Sichtung und regen Benutzung drängte sich die Erstellung eines Inventars und die Ordnung des Archivs auf, denn dieser reichhaltige Archivbestand sollte auch jenen Forschern dienen, die nicht Wochen dafür aufwenden können.

Die Pfarrei umfasste die Orte und Hofsiedlungen

Ober- und Unterlengnau	*Jetzen*
Freienwil	*Husen*
Degermoos	*Lo(h)hof*
Himmelrich	*Widen*
Vogelsang	

Im folgenden Inventar werden die ausgestorbenen und noch blühenden Geschlechter der Pfarrei Lengnau genannt. Machen Sie sich ein Bild vom Inhalt – vielleicht werden auch Sie fündig.

Archiv-Inventar der römisch katholischen Pfarrei Lengnau

Nr. 1 1564-1796 und 1543-1860

41 Urkunden in Pergament und Büttenpapier mit Siegelkapseln und Siegelabdrucken

Die folgenden in einer Schachtel aufbewahrten Original-Urkunden sind vermutlich durch den Pfarrer Franz Xaver Keller gesichtet und durchnummeriert worden.

Urkunde 1: (Pergament und Wachssiegel)
Der Gemeind zu Lengnow von wegen des Buhs der Kilchen beider Gots hüseren Lücern und Eisidlen; **1564** (Lücern = Leuggern)

Urkunde 2: (Pergament)
Kaufbrief von **1583** zwischen Dipholt Baldinger, der Steinschnÿder, Bürger von Baden sowie Heinrich Müller, Aman und Junghanns Müller gebrüder von Lengnow als Bürgen und dem Schultheiss und Rath zu Baden Im Ergöw.

Urkunde 3: (Pergament und Siegelkapsel sowie Siegel des Jost am Rin)
In der Urkunde von **1652** wird der Zehnten in Lengnau zu Gunsten des Spitals Baden bzw. des fürstlichen Gotteshauses Einsiedeln erwähnt und die Beteiligung am Bau des Langhauses der Kirche seitens der kirchlichen Obrigkeit festgehalten.

Urkunde 4: (Pergament und halbe Siegelkapsel mit schadhaftem Siegelteil)
In der Urkunde vom **4. Dezember 1652** wird die Übergabe der fünf Müth Kernen auff den Zehenden zu Lengnau festgehalten und erstmals 1653 und künftighin eingefordert. Dies erfolgte im Zusammenhang mit der Unterstützung und Bewilligung des Kirchenbaus der Kirchgenossen in Lengnau durch das Kloster Einsiedeln und das Spital zu Baden.

Urkunde 5: (Pergament mit Siegelkapsel und bischöflichem Siegel)
In lateinischer Sprache beschriftete Urkunde vom **6. November 1662**. „Litteral Testimoniales consecrate Ecclesia .. in Lengnauw." Es handelt sich um die beurkundete Kirchweihe zu Lengnau durch Bischof G. Sigismund.

Urkunde 6: (Pergament mit Siegelkapsel und bischöflichem Sigel)
Einweihung der Kapelle Freienwil durch Bischof G. Sigismund von Konstanz am **6. Nov. 1662.**

Urkunde 7: (Pergament mit Siegelkapsel und Siegel)
„Translatio Festis Dedicationis in Freÿwÿl", datiert vom **2. Dezember 1672**.

Urkunde 8: (Pergament)
Die in lateinischer Sprache abgefasste Urkunde der Kurie Clemens PP.XI stammt vom **28. Juli 1708**. Es handelt sich um einen vollkommenen Ablass für Lengnau.

Urkunde 9: (Büttenpapier mit Wasserzeichen HWC)
Die in lateinischer Sprache abgefasste Urkunde stammt vom **7. Oktober 1715** und stammt vom Weihbischof von Konstanz, Conr. Ferdinandus.

Urkunde 10: (Pergament)
Die in lateinischer Sprache abgefasste Urkunde der Kurie Clemens PP.XII. (siehe Nr. 8) stammt vom **18. April 1738** und betrifft Frienwil.

Urkunde 11: (Pergament)
Die in lateinischer Sprache abgefasste Urkunde des Benedictus PP.XIV. für die Rosenkranzbruderschaft stammt vom **20. Mai 1724** und betrifft Frienwil.

Urkunde 12: (Büttenpapier mit Baslerstab und Umkränzung)
Die in lateinischer Sprache und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde „Licentia reconciliandi Eccl. par. Lengn." wurde in Konstanz abgefasst und stammt vom **21. März 1753**.

Urkunde 13: (Büttenpapier mit Siegelabdruck)
Die in lateinischer Sprache abgefasste und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **31. Juli 1766**. Es handelt sich um ein Reliquienattestat des Fr(ater) Nic. Landini.

Urkunde 14: ((Büttenpapier mit Siegelabdruck)
Die in lateinischer Sprache abgefasste und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **8. April 1777**. Es handelt sich um ein Reliquienattestat des Fr(ater) Nic. Landini.

Urkunde 15: (Büttenpapier mit Siegelabdruck)
Die in lateinischer Sprache abgefasste und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **7. Januar 1780**. Es handelt sich um ein Reliquienattestat des Fr(ater) Nic. Landini.

Urkunde 16: (Büttenpapier mit Siegelabdruck)
Die in lateinischer Sprache abgefasste und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **17. Januar 1780**. Es handelt sich um ein Reliquienattestat des Fr(ater) Nic. Landini.

Urkunde 17: (Büttenpapier mit Wasserzeichen „R B" und Siegelabdruck)
Die in lateinischer Sprache abgefasste, Freienwil betreffende und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **15. Februar 1770**. Beschrieben wird die Erlaubnis des Fr(ater) Donatus frib. Cap. zur Errichtung eines Kreuzweges in Freienwil.

Urkunde 18: (Büttenpapier mit Siegelabdruck)
Die in lateinischer Sprache abgefasste, Freienwil betreffende und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **27. März 1770.** Beschrieben wird die Erlaubnis des G(eneral-). vikrs (Vikars) zu Konstanz. zur Errichtung eines Kreuzweges in Freienwil.

Urkunde 19: (Pergament)
Die in lateinischer Sprache abgefasste Urkunde stammt vom **21. Juni 1775.** Der Siegelabdruck ist nicht erhalten geblieben. Die Urkunde stammt von der Kurie –PIUS PP.VI. an den Bischof von Konstanz.

Urkunde 20: (Büttenpapier mit Wasserzeichen)
Die in lateinischer Sprache abgefasste und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **26. März 1757**. Es handelt sich um ein Reliqienattestat.

Urkunde 21: (Büttenpapier)
Die in lateinischer Sprache abgefasste und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **26. März 1757**. Es handelt sich um ein Reliqienattestat.

Urkunde 22: (Büttenpapier mit Wasserzeichen)
Die in lateinischer Sprache abgefasste und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **28. April 1762** (1764). Es handelt sich um ein Reliquienattestat.

Urkunde 23: (Büttenpapier mit Wasserzeichen)
Die in lateinischer Sprache in Luzern abgefasste und mit einem Siegelabdruck versehene Urkunde stammt vom **26. Juli 1796.** Es handelt sich um ein Reliquienattestat.

Urkunden 29:
18 Urkunden und Akten die Niederwiese in Freienwil und die Kapelle Freÿenwil betreffend. Es handelt sich um folgende Urkunden:
(Nr. 3) **Uszug oder Bereinigung** des Fryenwilers Heuw Zendens geschehen under Herr Hans Breitschmid Anno **1543** ernüwert worden heut Christoffel von Agerÿ auch Pfahrherr anno **603 (1603)** den 12. Apprellens. 1544 werden unter anderen folgende Zinspflichtigen genannt: Hans Heinis, Heinz Sutters, Heini Widmers, Diebolt Sutters und seines Bruder...Magdalena Sp.., Hans Sutters Wiese die man nempt die Niederwise (in Freÿenwÿl), des Kellers Wiese hat Ulrich Widmer, Fridli Burger (Meierhoff), Schöfferli, Jos Sulgers Wiese, Altheini Suter, Spital Wiese hat Hanss Suter, Rüdi am Bach Wiese, Zeller, Jos. Burger, Heini Wäbers Baumgarten.

- **Pergamenturkunde** von **13. Juni 1647** mit Siegelkapsel und Siegelabdruck betreffs Begehren um Erbauung einer Kapelle in Freÿenwÿl, weil die Kirche in Lengnau für die Kirchgenossen weit weg gelegen sei.
- **Copia Schreibens** von Johan Jacob Fer von Stein Teutsch Ordens vom **3. Januar 1647** ein Anliegen um Erbauung einer Kapelle in Freienwil betreffend.
- **Pergamenturkunde** mit Siegelkapsel und Siegelabdruck vom **15. Oct. 1662**. „Litterae Testimoniales consecrata Ecclesiae in Freÿenwÿl (die neu erbaute Kapelle betreffend).
- **Erkhandtnus** auf Büttenpapier mit Wasserzeichen und Siegelabdruck vom **26. Mai 1660** zwÿschen den Kirchgenossen der Gemeindt Freÿenwÿl und dem Kirchmeÿer Hansen Suter in Freÿenwÿl, genant Hansell (Ordnung über die Capelle zue Freÿenwÿl).
- **Erkhandtnus** auf Büttenpapier mit Wasserzeichen und Siegelabdruck vom **26. Mai 1660** zwÿschen den Kirchgenossen der Gemeindt Freÿenwÿl und dem Kirchmeÿer Hansen Suter in Freÿenwÿl, genant Hansell (Ordnung über die Capelle zue Freÿenwÿl).
- **Zinsen- und Zehnten-Auszüge** zurück bis **1581,** aufgeführt in einigen Büttenpapierbögen mit verzinsbaren Gütern in Wirnalingen und Siggingen sowie anderen Orten.
- **Akten zum Verkauf der Niederwiese in Freÿenwÿl** am **14. Mai 1860**. Es handelt sich um das Pfrundgut, dessen Ertrag jeweils dem Predikanten zugeflossen ist. Mit dem Erlös von Fr. 468 und 57 Cents wurde offenbar ein anderes Stück Land in Lengnau erkauft, das nicht so weit entfernt vom Nutzniesser gelegen war. Der Ammann Xaver Burger von Freienwil hat den Zuschlag erhalten.
- **Legatum von 300 Gulden von Leonti Sutter**, Kirchmeÿer von Freiÿenwil. Er hat dieses Geld aus freiem Willen der Capelle Freienwil vermacht. Die Vergabung erfolgte in dem aigenen Hauss des Stifters mit Datum vom **4. Maÿ 1781** (Zeugen Joh. Bapt. E. Treÿer, Ignati Müller, Grichtschreiber in Lengnauw.

- **Zehend zu Freienwil**; Gedanken und Anmerkungen über das Urtheil vom **30. Dezembris 1789** betreffend den kleinen Zehend zu Freyenwil (19. Dec. 1789).
- **Kapelle Freienwil**; Resolutio Ordin: datiert vom **13. August 1807**, betreffend Messen und Stiftungen in der Kapelle Freienwil.
- **Maria Heimsuchung;** Schriftstück das Fest der Maria Heimsuchung in Freienwil betreffend com **2. Juli 1807**.
- **Ehrerbietige Anfrage** über einige hl. Messen in der Filial-Kapelle der Pfarrei Lengnau in Freienwil. Im Schriftstück von **1807** sind die Messen aufgeführt, die ein jeweiliger Pfarrer von Lengnau jährlich abhalten muss. Im Schriftstück steckt ein weiterer Brief betreffend Bemerkungen zu der Resolution v. 13. August 1807 von Pfarrer Franz Xaver Keller datiert vom **19. Mai 1862**.
- **Bericht über Ewige hlmessen** zu Freÿenwil Pfarr. Lengnau, datiert vom **8. May 1802** (Pfarrer Treÿer).
- **Verzeichnis denen Capitallien** so die Capellen zu Freÿenweill dato den **11. November 1814** Laut Zinsbuch hat (an den Wohl Ehr Würtigen Her Pfarher in Lengnauw).
- **Schulhausbau Freienwil**; Schreiben im Namen des Bischofs von Konstanz (Büttenpapier und Siegabdruck) betreffend Schulhausbau in Freÿenwil mit Unterstützung von Geldern aus dem Fond der Kapelle Freienwil unter einigen Bedingungen, datiert vom **7. December 1808** (unter Pfarrer Treÿer).
- **Schulhausbau**; Bewilligung des Bischofs von Konstanz zur Beisteuerung von 25 Louisd'or aus dem dortigen Kapellvermögen zum Schulhausbau, datiert vom **7. Dec. 1808**.
- **Vermächtnis Verena Jezer;** die verstorbene Verena Jezer in Freienwil vermachte nach deren Tod der Kapelle Freienwil in ihrem Testament einen Betrag zur jährlich abzuhaltenden Seelenmesse, datiert vom **11. Nov. 1809**.

(in der Schachtel befindet sich ein Kurzinventar zu den Urkunden 1 – 23)

Nr. 2 1802

Urkunden-Abschriften

Das im Jahre 1802 erstellte Buch enthält Urkundenabschriften „von den Hauptbriefen und Obrigkeitlichen Sprüchen, betreffend die Gerechtigkeiten und Uebungen der katnolischen Pfarrei Lengnau gegen die Evangelische Kirchen allda, und Lobl. Commenden Beücken und Leüggern, wie auch den Spital Baden. Samt andern Merkwürdigkeiten, betreffend die hiesige Kirch. Zusammen getragen im Jahr 1802

Es sind folgende Urkundenabschriften:

Seite 1: 1564, Brief wegen dem Bau der Kirchen zu Lengnau, betreffend die Häuser Leüggern und Einsiedeln von dem Jahr 1564 (Original vorhanden)

Seite 3: 1652, Brief in welchem die Schuldigkeit des Langhaus der Pfarrkirche zu Lengnau im Bauen zu erhalten, von Seiten dem Gotteshaus Einsidlen auf den Spital zu Baden übertragen worden, dat. 1652

Seite 5: Brief betreffend die Übergabe der fünf Muth Kernen auf dem Spital Zehenden zu Lengnau gegen die Pfarrkirchen allda, dat. 1652

Seite 6: Oberamtlicher Spruch-Brief vom 24ten Maÿ 1793 gegen ein Lobl. Comenden Leüggern, betreffend die Kirchhof-Maur um das Langhauss, wie auch die Uhr, Glocken, Glockenseiler.

Seite 10: Betreffend was die Comenden Leüggern an das Langhauss der Kirchen zu Lengnau zu bezahlen habe, wie auch dass kein beträchtlicher Bau oder Accord dessen ohne gehörige Einsicht der Lobl. Comenden Leüggern könne vorgenohmen werden.

Seite 12: „Es ist zu wissen, dass im Jahr 1539 in hiesiger Pfarr vierzig Personen Man und Weib sich zur Lutherischen und Zwinglischen Seckt bekannt, welche nicht haben gehorsamen wollen, mir Pfarrer Johannes Breitschmid. Ich hab sie nicht zwingen könen, weil sie Schutz beÿ denen Zürcheren und Berneren fanden. – Der grössere Theil der Pfarreÿ bleibe durch Gottes Gnad ihrem alten Glauben getreü. Sie haben öfters in ihren Kösten einen Predikanten hieher gerufen, dem hernach die Berner und Züricher von dem Loohof Zehen Muth Kernen angewiesen."
Auszug aus dem Uhralten Pfarr und Jahrzeit-Rodell, betreffend dem Abfall dat. 1539.
Vide in dem alten Jahrzeit Büchlein fol. 88 in Lateinischer Sprach."

Seite 12: Vertheilung des Kirchengutes der katolischen Pfarrkirchen zu Leuggern, zwischen denen katholischen, und Evangelischen dat. 1717

Seite 13: Auskunft über das ewige Licht in der Pfarrkirchen Lengnau dat. 1512

Seite 13: Auskunft an was eine lobl. Comenden Leückern in hiesiger Pfarrkirchen beitragen und bezahlen muss (ohne Datum).

Seite 14: Auskunft an was für Gebaülichkeiten in der Pfarrkirchen zu Lengnau die Löbl. Commenden Leuggern beÿzutragen und zu bezahlen haben.

Seite 15: Auskunft was der löbl. Spital Baden im Namen des Gotteshauss Einsidlen zu dem Bau des Langhausses der Pfarrkirchen zu Lengnau beÿzutragen verpflichtet.

Seite 17: Auskunft an was für Gebaülichkeiten die löbl. Evangelische Kirchen an der Pfarrkirchen zu Lengnau beÿzutragen habe.

Seite 18: Auskunft was die löbl. katolische Pfarrkirchen – Fabric an die Bau- und Unterhalts-Kösten beÿzutragen habe.

Seite 18: Abschrift aus der Urkundensammlung des Jak. Jegli Hausener Vogt u. Gerichtschreiber zu Lengnauw im Jahr Christi Jesu 1709 – **betreffend die Kirche zu Lengnau, welche im J. 1269 von den Herren v. Regensburg um 80 Mark Silber an das Haus Beuken verkauft worden.**

Nr. 3 15. Jhdt. (1630 vermerkt)
Jahrzeitenbuch

Eingefasster hölzerner Einband, vorne und hinten Büttenpapier mit Wasserzeichen "IH", dazwischen Pergament. Zu Beginn auf den Büttenpapierseiten befinden sich Eintragungen von Pfarrer Franz Keller, datiert vom 10. Mai 1857. Gemäss Pfarrer Keller sollen die Jahrzeiten dieses Buches im Jahrzeitenbuch des Pfarrers Treÿer nachgeführt worden sein.

Es folgen Jahrzeiteintragungen mit Stiftungen für die zu haltenden Seelenmessen. Die Minderheit der ältesten Jahrzeiten ist mit einem Datum versehen. Die älteste datierte Jahrzeit geht zurück auf das Jahr 1330.

An der Einbandinnenseite befindet sich eine Datierung des Buches von 1630. Dieser Eintrag dürfte jedoch lange Zeit nach der erstmaligen Benützung erfolgte sein. Die ältesten Eintragungen sind aufgrund des Schriftcharakters viel früher entstanden. Zudem ist davon auszugehen, dass die ältesten Eintragungen von einem noch älteren Jahrzeitrodel übertragen worden sind. Möglicherweise wurde dieses Buch im Jahre 1630 wieder in Stand gestellt und dabei auch mit Büttenpapierseiten versehen.

Nr. 4 um 1500
Jahrzeit und Zehnten 1500

In diesem Jahrzeitrodel, das auch Zehnten beinhaltet, steht auf der 1. Seite geschrieben, dass es im Jahre 1630 neu gebunden wurde. Der Pfarrer Hans Breitschmid von Baden dürfte die ersten Einträge in diesem Rodel eingebracht haben. Pfarrer Franz Keller hat am 16. Mai 1857 und wohl nach 1862 ein Inhaltsverzeichnis mit den für ihn wichtigen Eintragungen auf den folgenden Seiten aufgeführt. Es handelt sich um folgendes Verzeichnis:

Seite:

88 Abfall der Reformation in Lengnau

4 von den Wiesen, die in Freienwil zur Pfrund gehören

18 – 27 Bezug von Zehent v. Ober- und Niederlengnau, Vogelsang, Jetzen, Endingen, Degerfelden, Dägermoos, Schneisingen, Widen, Husen, Weningen, Schliniken, Freienwil

? Hof: "a" in Vogelsang ist 1862 nicht mehr; dort wohnte der Alt-Baur der reichste Hofbesitzer; er liess im Jahre 1711 auf seine Kosten die grosse Glocke in der Pfarrkirche zu Lengnau giessen.

83 Einpfarrung der Kirche zu Lengnau den 25. Oct. 1532 zu Ehren des Hl. Martin & diomesy (?) den heiligen Apostel Petrus und Paulus

83 Im Jahr 1316 ist Herr Hilpold Pfarrer in Lengnau. Es waren damals zwei Altäre in der Kirche der hindere und mittlere Altar

Im Jahr 1516 wird der Tag Maria Opferung als ein Festtag v. den Kirchgenossen zu ewigen Zeiten angenommen

91 Ulrich Vögilsang stiftet zum Bau der Kirche 1 Fl. und 1 Fl. damit der Leutpriester ein Jahrzeit begehe

99 Herr Jakob Frÿesten zwischen Oberwenigen u. Dachsfelden stiftet zu Lengnau ein Jahrzeit im J. 1535 damals Herr Breitschmid Pfr. in Lengnau.

106 Herr Breitschmid v. Klein Bädern von Baden, Pfr. im Jahr 1510 in Lengnau (siehe auch Page 104).

107 Herr Hans Wolf Lütpriester in Schneisingen im J. 1510 (Jahrzeit).

107 die Kirchgenossen zu Lengnau hand dem Hans Breitschmid Lütpriester für si Arbeit geben zwei Stück Wissen *(Wiesen)* die Pfarrwiesen genannt im Jahr 1522. "die Oberwiesen".

108 Es folgen einige Urkunden, aus der Zeit des Herrn Breitschmid, Leutpriester in Lengnau

Nr. 5 um 1800
Jahrzeitenbuch-Auszüge
In den lose gebundenen Papierbogen befinden sich Auszüge um 1800 aus den ältesten Jahrzeitenbüchern.
Die Auszüge nehmen Bezug auf das älteste noch vorhandene Jahrzeitenbuch Nr. 1 (Pergament und Büttenpapier) sowie das Jahrzeitenbuch Lengnau und der Filialen Freÿenwÿll und Husen 1801 mit der identischen Nummernfolge wie die hier zusammen gefassten Jahrzeiten (11 Bogenpaare, nummerierte Seiten von 1 bis 72 und anschliessend 1 – 16). Das zweite Bündel enthält nahezu die gleichen Auszüge.

Nr. 6 1722-1729 / 1737-1749 / 1777-1778
Jahrzeitenbuch für Freienwil 1722–1729
Dieses Jahrzeitenbuch für Freienwil stammt aus der Hand von Pfr. Moser. Im Buch ist auf der ersten Seite das folgende Inhaltsverzeichnis vorhanden. Im Buch sind mehrheitlich Zinseinnahmen und Ausgaben enthalten (Seiten 41-44). Die Zinsgeber sind aufgeführt (1737 – 1749, ab Seite 4) nach Orten der Pfarrei Lengnau (Freienwil / Tegermos / Husen).

Inhaltsverzeichnis (unvollständig):

1. Altare portatile / Seite 2
2. Rechnung für die Kapelle Freienwil v. J. 1777-1778 / 33
3. Der Pfarrer ist schuldig alle Mittwoch durch das ganze Jahr – wenn er nicht verhindert ist – eine - hl. Messe in Freienwil zu halten. / 45
4. Verzeichnis der Jahrzeiten durch das ganze Jahr / 45
5. Rechnung für 52 fl. Messen per 20. Schilling – in Freienwil – alle Mittwoch durch das ganze Jahr. / 47

Nr. 7 1730
Jahrzeitenbuch 1730
Das durch Josephus Franciscus Bernardus Wocher, Pfarrer der Kirche Lengnau am 4. Oktober 1730 angelegte Jahrzeitenbuch gibt Aufschluss über die Familien in der Pfarrei Lengnau. Nach Familien sind die Einträge geordnet und in einem Verzeichnis ab Seite 231 aufgelistet. Es wurden verstorbene Familienangehörige und verstorbene Eingeheiratete mehrheitlich ohne Datumsangaben eingetragen. Ab Seite 1 bis 18 sind die Gaben vom Januar bis Dezember für die zu haltenden Jahrzeiten mit den Jahrzeitstiftern aufgelistet. Ab Seite 22 beginnen die Auflistungen der verstorbenen Familienmitglieder gemäss folgendem Verzeichnis:

Verzeichnis der allgemeinen Jahrzeiten:

- Müllern, Müslern genannt / Seite 22
- Köferli / 25
- Angsten / 27
- Widmer / 30
- Jegli in Unterlengnau/ 31
- Müller im Rohr / 34
- Jegli im Oberlengnau der Gurtschneidern / 36

- Müllern im Oberlengnau / 38
- Stunz / 40
- Meÿer / 42

Verzeichnis der allgemeinen Jahrzeiten ab den Höfen:

- Meier v. Widen / 44
- Widmer von Freienwil / 46
- Burger / 47
- alten Heinz Sutern von Freienwil / 48 u. 49
- Zeller / 50
- Jetzer von Vogelsang / 51 u. 53
- Schellhorn / 54
- die von Degermoser (Riss/Riess und andere) / 56
- die von Husen / 58
- Hallauwer von Freienwil / 62
- Pfr. Heinrich Danner, Fridolin Surlännli, Pfr. u. Dekan, für Hans Breitschmid / 68

Verzeichnis der allgemeinen Familien-Jahrzeiten 1691 – 1763:

- Angst / 78
- Willi von Husen / 84
- Jegli / 90
- Müller / 100
- Müllern, Kirchmeiers / 102
- Jakob. Bucher, Ammann errichtet 1690 / 106
- Müller, Schnider genannt / 112
- Stunz / 118
- Meier, Schenkfassmacher / 124
- Müller im Unterdorf (Unterlengnau) / 130

Jahrzeiten von den Höfen:

- Wyden / 136
- Freienwil / 140
- Altheinzen Sutern / 148
- im Hoff / 160
- Husen (Riss/Huser) / 162
- Degermoos (Spörri) / 166
- Baldinger, Kloter, Jegli / 173
- Güttinger / 175
- Jetzer von Vogelsang / 178
- Laubi / 186
- Schöllhorn / 188
- Hallauwer / 192
- Jegli / 194
- Angsten in d. Schmidten / 198
- Müller, Schuhmacher / 202

Jahrzeiten der Pfarrherren:

- Heinrich Tanner / 206
- Johann Breitschmid von Kl. Bädern / 205
- Heinrich Wissenbach von Bremgarten / 205
- Fridolin Surlännli von Baden / 205
- Markus Denzler von Baden / 205
- Rudolf Frei 1675 d. 5. August / 206
- Burchart / 207
- Franz Bernhard Wocher von Rheinfelden / 207
- Johann Baptist Vögelin von Laufenburg / 207
- Ignaz Müller von Konstanz / 207
- Franz Josef Eigl / 207
- Joseph Anton Bröchin von Rheinfelden / 207

Jahrzeiten:

- Meister Hans Suter in Unterdorf (Unterlengnau), Meister
- Hans genannt / 208
- Martin Suter der Seiler / 212
- Müller, Müssler / 218
- Hans Müller der Trücklimacher / 222
- Köferli / 224
- Müller Katharina, Beurin von Vogelsang (Kilchmeier Köferli) 229

Das Verzeichnis wurde durch Pfarrer Franz Keller in Lengnau am 22. Mai 1861 erstellt.

Nr. 8 1761

Jahrzeitenbuch 1761

Das 1761 angelegte Jahrzeitenbuch gibt Aufschluss über die Familien in der Pfarrei Lengnau. Nach Familien sind die Einträge geordnet und in einem Verzeichnis am Schluss des Buches mit diversen Korrekturen aufgelistet. Es wurden Namen von verstorbenen Familienangehörigen und Eingeheirateten mehrheitlich ohne Datumsangaben eingetragen.

Die Familien-Jahrzeitenauflistung befindet sich jeweils beim Registerzettel, der aus dem Buch herausragt.

- Willi und Husser
- Jöglin / Jäglin
- Müller im Rohr
- Jegler / Jägler (Jöglin), Gurtschneideren
- Müller, Kirchmeier
- Bucher
- Stuntz
- Meyer, Schenkfassmacher
- Müller im Unterdorf und Thomaren von Vogelsang u. Lengnau
- Wÿden (Hans von Wÿden), Meÿer, Grünenfelder und andere
- Widmer (Freÿenwÿl)

- Widmer von Lengnau
- Burger Freÿenwyl
- Sutor / Suter Freÿenwihl (alt Hansen)
- Suter Hausknecht Freÿenwihl
- Zeller Freÿenwihl
- Im Hoof Freÿenwihl
- Riss und Huser in Hussen und andere mehr
- Baldinger vom Schwartzhanssen in Tägermoos sowie Klotter der Schwartz
- Baldinger vom Stoffel Baldinger in Tägermoos
- Klotter in Tägermoos
- Jegler / Jegli / Jeglin in Tägermoos
- Jetzer in Vogelsang und Jetzen und andere mehr (Laubi, Rhoner, Schöllhorn etc.)
- Angst in der Schmidten sowie Müller, genannt die Schuemacher
- Jahrzeiten für verstorbene Pfarrherren (nach Angst und Müller)
- Sutter (Meister Hans Sutter, Undervogt 1690)
- Sutter im Unterdorf (Unterlengnau)
- Müller genannt Müssleren (auch Kirchmeier und Ammann in der Familie)
- Köfferlin von Niederlengnau

Nr. 9 1798
Jahrzeitenheft 1789
Jahrzeitenverzeichnis des Pfarrers Joh. Baptist C. Treÿer. Es wurden die monatlichen Jahrzeiten der Kirche Lengnau, Rosenkranzbruderschaft und der Filiale Freÿenwill aufgelistet. Die meisten Jahrzeiten gehen auf frühere Eintragungen in den vorangehenden Jahrzeitenbüchern zurück.

Nr. 10 1801
Jahrzeitenbuch Lengnau und der Filialen Freÿenwÿll und Husen 1801
Das durch Johannes Baptist Treÿer geführte Jahrzeitenbuch weist auf das Jahrzeitenbuch von 1630 hin (1. Seite). Auf der zweiten Seite beginnt ein Index, der durch Pfarrer Franz Xaver Keller 1861 erstellt wurde. Danach folgt die unvollständige Abschrift des Jahrzeitenbuches durch Treÿer, wobei zunächst 69 nummerierte Jahrzeiten herausgezogen wurden, die im Originalbuch in schwarzer Tinte separat aber in Teilbereichen um eine Zahl verschoben nummeriert wurden.

Es sind dies:
1. Burchardus **de Weningen,** 1530
2. Rudolphus **de Hussen**, 1531
3. Conradus **de Lienheim**
4. Anna Maria Kellerin **de Endingen**, 1697
5. Cunigunda **Meÿerin**, Hans Jacob **Buechers** selig gewesten Landsfendrich Ehefrau, 1701
6. Hans **Sutter**, genannt Stierhans von Unterlengnau, 23.01.1712
7. Gutta und Anna genannt **Ezwillerin**
8. Heini **Willi** von Unterdorf und Riedi **Willi**, 1412
9. Claus **de Jetzen**, 1457

10. Rudolph **Köfferlin** de Lengnau Ehemann der Margaretha **Dolder** (Jacob Müller von Lengnau, Diebolten, Anna selig genannt Uli **Müller** und sein Bruder), gibt jetzt Jacob Müller von Lengnau
11. Elsi **Meÿerin** von Ottelfingen
12. Nicolaus **Altorff** (Altdorf), 1431
13. Berchi **Zehnder** (Bertschi)
14. Heini **Müller** und seine Husfrowen Margaretha **Knechtin** und seinen Kindern in Lengnau, 1500
15. Maria **Jegli**, Hans **Leuwen** selig eheliche Tochter, 3. Merzen 1699
16. Rudolphus **Freÿ** von Niederdorf (Niederlengnau), 1540
17. Richina **de Rechberg**
18. Rudolphus **de Wiler**
19. ??, , des Kesslers Gut, 1540
20. Johannes **am Bül** etc.
21. Rudolphus **Rekunger**. 1740
22. Mauritz **Müller**, des Hans Müller der Kirchmeier 4.4.1704, Jahrzeit 1710
23. Magnoldus **de Willer**
24. **Hÿltpoldus** Dekan und Curator der Pfarrei, 1333
25. Johannes **de Husen**, seine Töchter Anna Elisabeth, den Sohn Urlich und Mechtild seine Witwe
26. Hedwig ***Freÿyn*** Ehefrau des Conradus zu Mettendorf (in Schneisingen)
27. Felix **Müller** genannt Sale, Klein Anna Müli Witwe
28. Mechtild **Büllerin** (Bühler) de Endingen
29. Rudolphus **Faber** de Wirnalingen
30. ??
31. Bertschi **Zehnder**
32. Jacob **Buecher**, Ammann zu Lengnau, 1690
33. Hans **von Widen**, Gretta **Zehnderin** seine Hussfrau und Adelheit **Hallowerin**, auch seine Hussfrauw, und Verene **Meyer** von Lengnow Hansen **von Widen** Hussfruwen
34. Udalricus **de Wiler**, 1531
35. Domus Christophorus **von Äegeri**, Pfarrer von Lengnau, Dekan der Kapelle von Regensberg (um / vor 1626)
36. Johannes **Sparo**
37. Elisabeth **von Ägeri** starb den 17. Jan. 1626
38. Heini **Bölli**, seine Niderlengnau, Adelheit Freÿin
39. Conrad **Willi** von Niderlengnau
40. Conrad **Anderman**
41. Waltherus et Conradus genannt **Obresten de Husen**
42. Johannes **am B(r)ül** de Freienwil
43. Wilhelm **von Sankt Blasÿ**
44. Hensly **Strassler** von Oberwenigen, seine Hausfrau Anna Strasslerin, 1474
45. Henricus **Villicus** (?) Meyer
46. Hans **Jos** von Lengnau, 1645
47. Waltherus dictus **Böller**
48. Hans **Schärer** von Kleinen Baden

49. Hermanns **de Wiler**
50. Anna **Mädleri** von Baden
51. Cunrat **Meyer** von Wichach (Wigach)
52. Wernherus dictus **Rorer**, die Witwe Gertrud Rorer
53. Vernena **Hoffnerin** et Hermanus, Ulricus, Rudolphus filius, Hermann und Ulrich **Wirtz**
54. Henricus **Tanner** plebanus hujus Ecclesia
55. Hemman **Willi**, 1451 (1401)
56. **Müllers** im Ror erben
57. ??
58. Conrad **Meÿer** und Jacob und Felix Cunratten Meyers Sohn; Hr. Jörgen **von Andlow** etc., 1535
59. ??, 1710
60. Cunradus dicto **Renweg** und Adelheidis seine Witwe von Kirchdorf
61. Rudolphus **Villicus** Inferiori Lengnach
62. Conradus dictus **Schürer**
63. Roman **Schmid**, seine Hausfrau Margret **Widmeren** von Schneisingen, 1513
64. Cuni **am Bül**, der Bruder Johannes am Bül, 1531
65. Elisabeth **Meÿerin** Witwe des Udalrici Meier **de Widen**, 1693
66. Gret **Hofnerin** (Ehefrau des Riedi Wirtz) von Wirnalingen, Mutter und Vater, ihren Kindern und Hermans von Lo, und Rudolf Müllers und ihren Kindern, 1420 (Anmerkung Hallauer: wohl nicht 1220 wie im Buch verzeichnet)
67. Cunrat **Willi** von Lengnow ab seinem Hof zu Nider Lengnow und dem Acker Zebuchen hat gsezt Cunrat **Freÿ**,
68. Arnold ....nles Ritter de Baden (Freienwil), ca. 1330
69. Conradus **Willicus** de Niderdorff

Diese obgenannten Jahrzeiten gehen zurück auf das Jahrzeitenbuch Nr.1.
Es folgen weitere Jahrzeiten von den Höfen (Vogelsang, Widen, Tegermoos etc.).

Nr. 11 1816-1827
Jahrzeitenbuch 1816-1827
Jahrzeiten-Verzeichnis von Pfarrer Stierlin 1816-1827.
Zu Beginn des Buches befindet sich ein durch Pfarrer Franz Keller am 6. Febr. 1861 eingetragenes **Inhaltsverzeichnis mit folgenden Wortlaut:**

- Verzeichnis der (erwachsenen) Verstorbenen v. Jahr 1819 an und der Stolgebühren bei diesen Begräbnissen bis Seite 9
- Verzeichnis der Jahrzeiten in Vogelsang und Husen / 30
- Verzeichnis v. gelesenen Messen / 40
- Verzeichnis der Jahrzeiten, die nicht verkündet werden / 48
- Verzeichnis der Jahrzeiten die verkündet werden / 60
- Verzeichnis der 40 zu lesenden Messen / 84
- Jura stola per annum 1819 / 91
- Sämtliche Stolgebühren im Jahr 1819 / 98
- Stolgebühren vom Jahre 1820 / 99
- Stolgebühren vom Jahre 1821 / 105

- Stolgebühren vom Jahre 1822 / 110
- Stolgebühren vom Jahre 1823-1827 / 118

Auf den ersten Seiten bis zur Seite neun sind die Sterbedaten, die Namen und Zunamen, sowie das genaue Alter der Verstorbenen sowie der Sterbeort der Jahre 1819 bis Juli 1827 verzeichnet. Im Buch enthalten sind weitere lose Schriftstücke, darunter ein Abrechnungsverzeichnis mit Namensnennungen der Filiale Freienwil von 1840 sowie ein weiteres undatiertes Verzeichnis der Abgaben der Kapelle Freyenwill an die Pfarrpfrund Lengnau.

Nr. 12 1711-1899
Seelensonntagsstiftungen und ältere Jahrzeitstiftungen ab 1711
Es handelt sich um ungebundene einzelne Seelensonntagsstiftungen und ältere Jahrzeitstiftungen der Pfarrei Lengnau.

Nr. 13 1837
Jahrzeitenbuch der Kirche Lengnau, der Filialen Freÿenwil, Vogelsang und Husen 1837
Das von Francisci Melchioris Am Stalden am 1. Jan. 1837 in Lengnau angelegte Jahrzeitenbuch wurde durch die Pfarrherren Johannes Huber 1843 und Franz Xaver Keller 1856 weitergeführt.
Auf Seite 5 beginnen die Eintragungen zu den nicht verkündeten Jahrzeitmessen mit Verweis zur Seite 53.
Auf Seite 19 beginnen die Eintragungen zu den verkündeten Jahrzeitmessen mit Verweis auf Seite 67.

Nr. 14 1863-1869
Das von Franz Xaver Keller geführte Buch gibt Auskunft, was der jeweilige Pfarrer in Lengnau und in den Filialkepellen zu leisten hatte. Dabei werden die alten noch abzuhaltenden Jahrzeiten aufgelistet, die seit Jahrhunderten bereits Geltung haben. Ab Seite 108 bis 114 sind **auswärtige Geburten und Taufen** ab 1871 bis 1875 aufgeführt (Ort der Geburt und Taufe, Name des Kindes, Eltern, Name des Grossvaters, Ort (Herkunft), Pathen). **Auswärtige Sterbefälle** sind auf Seite 204 aufgelistet.

Nr. 15 1869-1910
Corpus Anniversariorum
Das von Franz Xaver Keller geführte Buch gibt Auskunft über Jahrzeitstiftungen und Vergabungen. Zu Beginn des Buches befindet sich ein Inhaltsverzeichnis mit folgendem Wortlaut:
- Hl. Messen in Husen zu lesen Seite 8
- dito in Vogelsang 11
- Jahrzeiten in der Pfarrkirche, die nicht verkündet werden 13
- Zwei Messen für Angelina Stunz 21
- Eine Jahrzeitmesse für das Gartenhaus v. Pfr. Treÿer 21
- Jahrzeiten, die in der Pfarrkirche verkündet werden 23
- Bucher'sche Jahrzeit 24

- Müller'sche Jahrzeit 27
- Kirchweihjahrzeit 29
- Zusammenzug der zu verkündenden u. nicht zu verkündenden Messen mit Angabe des Stipendimus 34
- Fortsetzung ferneren Jahrzeitstifungen 35
- Jahrzeiten der Rosenkranzbruderschaft 44
- Bemerkung über diese Messen 51
- Fortsetzung weiterer Jahrzeitstiftungen in den Bruderschaftsfond 52
- Verzeichnis der Coram u. Jahrzeitenmessen in Freienwyl 68
- Vermächtnisse in Freienwyl 72
- Fortsetzung fernerer Jahrzeitstiftungen in Freienwyl 73
- Urkunden von Sr. Gnaden Bischof Eugen über die Jahrzeitverhältnisse in der Pfarrkirche und Filialen 80
- Formular: Rechnung f. das Kirchenamt Lengnauv. 31.Dec. 1868 87
- Auseinandersetzung u. Spezialisierung vorstehender Rechnung 89
- Rechnungsformular für den Rosenkranzbruderschaftsfond 91
- Rechnungsformular für die Kapelle Freienwyl 93
- dito für die Kapelle Husen 94
- dito für die Kapelle Vogelsang 94
- Forderung des Pfarrers von der Gde. Lengnau 95
- Zins für die Niederwiese in Freienwyl 95
- Besoldung u. Einkünfte des Pfarrers 96
- Einkünfte, die nicht zum Einkommen gerechnet werden 97
- Leistungen des Pfarrers 98
- Allgemeine Bemerkungen 100
- Umwandlung der alten Gelder in neue Währung 100
- Baupflicht des Staates an Kirche und Pfarrgebäulichkeiten 102
- Was der Staat für das „Ewige Licht" bezahlt 103
- Johann Suter, Seilers, zum Sigrist gewählt 104
- Beseitigung der Kommunionzeddel 105
- Fortsetzung der Jahrzeitstiftungen für Freienwyl 59
- dito des Jahrzeitenfonds Lengnau 131

Pfarrer Keller 1869

Nr. 16 1869

Jahrzeitenbuch für den Gottesdienst-Handgebrauch 1869

Das von Franz Xaver Keller 1869 erstmals geführte Buch enthält auf Seite 1 ein Inhaltsverzeichnis mit folgendem Wortlaut:

- Messen in Husen Seite 8
- Messen in Vogelsang 10
- Alte und neue Jahrzeiten. Kirchenfond. 13
- Jahrzeiten der Rosenkranzbruderschaft 38
- Coram u. Jahrzeitmessen in Freienwyl 64

Die Gottesdienstordung ist auf Seite 98 verzeichnet. Die „Besondere" Gottesdienstordung folgt ab Seite 108 in der Folge des Kirchenjahres. Auf Seite 132 ist das Bruderschaftsmitgliederverzeichnis von 1897 aufgeführt.
Eingelegt ist ein Eheschein für das Ehepaar Kloter Franz Josef, geb. 29.08.1893 von Degermoos und Widmer Anna, geb. 25.08.1899 (?) von Degermoss, datiert vom 9. Oktober 1922 (Gemeinde Lengnau).

Nr. 17 1868-1930
Jahrzeit-Urkunden 1868 – 1930
Jahrzeiturkunden von 1868 – 1930 im Ordner.

Nr. 18 1896-1922
Jahrzeit-Urkunden 1896
Jahrzeiturkunden des Pfarrers Frei von 1896 bis 1922 enthält Aufzeichnungen zu Messen und Jahrzeitstiftungen in den jeweiligen Filialkepellen Husen, Vogelsang und in der Pfarrkirche Lengnau (inkl. Rosenkranzbruderschaftfond) und jenen in der Kapelle Freienwil. Auf Seite 168 folgen Bemerkungen zu den Jahrzeiten.

Nr. 19 1607-1710
Tauf-, Ehe-, Sterbe- und Confirmantenbuch Lengnau 1606-1710
Das wohl älteste Rodel über die Taufen, Ehen und Sterbefälle der Pfarrei Lengnau weist zu Beginn des Buches ein Inventar auf, das von Pfarrer Franz Xaver Keller am 12. Dezember 1860 erstellt wurde. Zunächst listete er die Pfarrer auf, welche in der Pfarrei die Geburten (Taufen) verzeichnet haben (nicht übereinstimmend mit den nachträglich eingefügten Seitenzahlen), dann folgt das Verzeichnis der Abgestorbenen, jenes der Gefirmten, danach ein Verzeichnis der Ehen und schliesslich ein weiteres der Verstorbenen.

- Geburten:	Seiten 1 – 159	1607 - 1710
- Abgestorbene:	200 – 207	1705 - 1710
- Confirmanten:	235 – 259	1684 - 1701
- (Kirchdorf / Klingnau / Tegerfelden / Baden)		
- Ehen:	304 – 341	1589 - 1704
- Abgestorbene:	366 - 410	1589 - 1704

Nr. 20 1710 -1778
Taufregister Lengnau 1710–1778
Zu Beginn des Buches sind die Pfarrer aufgelistet, welche die Kirchgemeinde führten. Ab Seite 3 sind die Taufeintragungen mit den Rubriken, Eltern, Herkunft, Kindsname, Taufzeugen, Geburtsdatum, aufgelistet.

Nr. 21 1710-1778
Sterbe und Eheregister Lengnau 1710–1778
Es handelt sich um ein Register der Verstorbenen und Ehen in Lengnau sowie Firmungen in Lengnau und anderswo von 1710 – 1778. Im Buch befindet sich auf den ersten

beiden Seiten ein Inhaltsverzeichnis. Darin ist aufgeführt, welcher Pfarrer zu welcher Zeit Todesdaten und Ehedaten eingetragen hat.
Am Schluss des Buches befinden sich Eintragungen zu Firmungen mit Name und Elternname und / oder Firmengotte bzw. Firmengötti.

Nr. 22 1924–1965
Totenbuch Pfarrei Lengnau 1924–1965
Im Totenbuch der Pfarrei Lengnau sind folgende Rubriken enthalten:
Todeszeit / Ort und Zeit der Beerdigung / Name und Beruf / Heimat / Wohnort / Geburtsdatum / Eltern / Stand / Sakramente / Bemerkungen (Todesursache). Am Schluss des Buches befindet sich ein **alphabetisches Namensregister**

Nr. 23 1804
Familienregister Lengnau (alt Nr. 2)
Das Familienregister der **Pfarrei Lengnau** enthält 157 Seiten. Es ist unterteilt in Ober-Lengnau (Seite 1-38), Unter-Lengnau (39-57), Vogelsang (58-76), Tegermos (78-87), Freyenwill (90-120), Husen (123-127). Widen (131-135). Aufgelistet sind die Eltern, das Ehedatum, die Kinder sowie die Geburtsdaten (ab Jahrgang 1729). Am Schluss des Buches ab Seite 145 sind die Kinder mit Geburtsdaten nach Gemeindebezirken aufgelistet (1784-1794). Es handelt sich vermutlich um die Kinder, welche die heilige Firmung empfangen haben.

Nr. 24 1808
Familienregister Lengnau (alt Nr. 1)
Das Familienregister der **Pfarrei Lengnau** enthält 304 Seiten. Es ist unterteilt in Ober-Lengnau (Seite 10 – 89), Unter-Lengnau (107-137), Freÿenwill (149-209), Vogelsang (215-237), Tegermos (244-261), Widen (266-275), Hussen (286-294). **Aufgelistet sind die Eltern, das Ehedatum, die Kinder sowie die Geburtsdaten** (die frühesten ab 1729).

Nr. 25 1819
Familienregister Lengnau (alt Nr. 3)
Das Familienregister enthält 249 Seiten und ist unterteilt in Ober-Lengnau (Seite 1 – 74), Unter-Lengnau (76-103), Vogelsang (104-133), Tegermos (134-1553), Lohof (154), Husen (155-163), Widen 165-173), Freÿenwill (175-234).
Aufgelistet sind die Eltern, das Ehedatum, die Kinder sowie die Geburtsdaten (ab 1731).

Nr. 25 a) 1819
Familienregister Lengnau (alt Nr. 4)
Das Familienregister enthält vorne Eintragungen zum Inhalt des Familienregisters, wobei die eintragenden Ortspfarrer, beginnend mit Kapiteldekan Joh. Huber ab 1856, aufgeführt sind. Der „Beschrieb der Pfarrgemeinde Lengnau" umfasst folgende Ortschaften:
Ober Lengnau / Unter Lengnau / Vogelsang / Degermoos / Hausen / Himmelreich / Widen / Lohof / Freienwil

Am 25. Januar 1893 hat Pfarrer Adalbert Frei auch die Nichtbürger der Pfarrei eingetragen.
Die Familien sind auf den mit römischen Zahlen aufgeführten Seiten nach Ortschaften aufgelistet, wobei Zunamen und die Seitenzahlen eingetragen sind, wo diese im Buch zu finden sind.
Die Eintragungen umfassen **folgende Familien**:

Angst	I	Köfer	XXI
Bucher	IV	Köferli	XXII
Beau	VI	Laubi / Laube	XXIII
Baldinger	VII	Leber	XXIII
Baumberger	VIII	Meier	XXV
Burger	IX	Modespacher /	
Birchmeier	X	Müller	XXVII
Brach / Binder	IV	Rohner	XXXI
Erismann	XI	Schmid	XXXVI
Fischer u. Flück	XI	Schmidlin	XXXVI
Grünenfelder	XII	Sommerhalder	XXXVI
Grob	XII	Schneider	XXXVI
Huser	XIII	Scherer / Suter	XXXVI
Hübscher	XIII	Stallmann	IV
Jeggli	XIV	Thomer	XXXVII
Jetzer	XVI	Wassmer / Walter	XXXIX
Kloter	XIX	Widmer	XXXX
Knecht	XIX	Willi	XXXXII
Kunz	XIX		

Aufgelistet sind die Eltern, das Ehedatum, die Kinder sowie die Geburtsdaten (einzelne Geburten ab ca. 1757)

Nr. 26 um 1870 (1752-1932)
Familienbuch für Freienwÿl um 1870 (1752–1932)
Auf den Seiten I bis XV werden die **Familienväter nach Familien in alphabetischer Ordnung festgehalten**. Die Seitenangaben weisen auf die Seite hin, wo sich die Familienzusammenstellung befinden.
Enthalten sind die genauen Personalien (teilweise mit Zunamen und Berufsangaben) sowie das Geburts- wie auch das Todesdatum (unvollständig). Verweise auf vorherige Seiten führen zu direkten Verwandten (zum Vater) hin. Eintragungen erfolgten teilweise bis zum Jahre 1932.
Es wurden Eltern aufgeführt bis zum Geburtsdatum von 1752, bis hin zu Kindern mit dem Geburtsjahr 1932.
Dieses Buch dürfte ursprünglich durch Pfarrer Franz Xaver Keller erstellt und rückwirkend mit Familienzusammenstellungen versehen worden sein.

Folgende Familien sind enthalten:

Burger	Knecht	Vogt
Botzio	Meier	Widmer
Binder	Suter	Wernli
Graf	Steffen	Weÿ
Imhof	Schmid	Zeller

Nr. 27 1912–1935

Familienbuch der Pfarrei Lengnau ab 1912

Im vorliegenden Familienbuch wurden Familiengründungen und Zuwanderungen in der Pfarrei Lengnau ab 1912 eingetragen. Die Familien sind in den vorgedruckten Formularseiten aufgeführt. Einträge sind bis zum Blatt 152 vorgenommen worden. Der letzte Eintrag erfolgte 1935.

Folgende Familien sind im alphabetischen Register auf den letzten Seiten des Buches aufgeführt:

Abt	Köfer	Schweri (von Koblenz)
Amstutz	Köferli	Schwitzer
Angst	Kuprecht	Siegler
Baldinger	Laube	Suter
Birchmeier	Leber	Thomer
Bräm	Marti	Vogt
Bucher	Meier	Wenziker
Burger	Müller	Wernle
Ehrismann	Mürset	Widmer
Flück	Niederberger	Wiedemeier (von Wü-
Jeggli	Reinert	renlingen)
Jetzer	Rohrer	Wyder
Keller	Schmid	Zibung (von Hugiswil ?)
Kloter	Schumacher	

Nr. 28 1827-1854

Ehesachen und Taufangelegenheiten 1827–1854

Es handelt sich um Akten zu Ehegesuchen, Eheeinsprachen und Taufen von Ausburgern aus den Jahren 1827 bis 1854.

Nr. 29 1952-1957

Sponsalienheft Lengnau 1952–1957

Das Sponsalienheft enthält Eheversprechen. Das Brautpaar gab vor dem Pfarrer das Eheversprechen und anschliessend wurden die folgenden Daten aufgelistet:

- die genauen Personalien der Braut und des Bräutigams,
- den Ort und die Zeit der vorgesehenen Trauung,
- die Unterschriften der Brautleute und des Pfarrers.

Nr. 30 1821-1875
Gerichtliche Zusprüche unehelicher Kinder 1821–1875
Die Akten enthalten gerichtliche Zusprüche unehelicher Kinder aus den Jahren 1821 – 1875 mit Namensnennungen und den näheren Umständen.

Nr. 31 1801-1874
Eidesunterweisungen 1801–1874
Die meist amtlichen Akten enthalten Begehren der Gerichte an den Pfarrer, die Eidesunterweisungen gegenüber den Zeugen vorzunehmen und von der Wichtigkeit und Tragweite der Eidesleistung zu informieren. Weitere Akten betreffen eine Verhandlung um Xaver Suter, Geschirrhändler von Unterlengnau 1839 sowie zwei Gerichtsurteile auf einer Urkunde, zwei uneheliche Geburten betreffend, aus dem Jahre 1859.

Nr. 32 1803-1842
Sittengerichtsprotokolle 1803–1842
Es handelt sich um Sittengerichtsprotokolle der Jahre 1803 – 1842 unter den Pfarrherren Treÿer, Stierlin und Amstalden. Die näheren Umstände, die Beteiligten, die Anzeigenden, die Massnahmen und die Strafen sind umschrieben.

Nr. 33 1803-1883
Sittengerichtsakten ab 1803–1883
Sittengerichtsakten ab 1803 – 1883 der Pfarrei Lengnau.

Nr. 34 1843-1874
Sittengerichtsbuch / Sündenregister 1843–1874
Es handelt sich um Akten des Sittengerichtes Lengnau, datiert den 12. März 1843. Im Sittengerichtsbuch befindet sich auf dem ersten Blatt ein Inhaltsverzeichnis mit folgendem Wortlaut:

- Verzeichnis der Geschwängerten v. Ja. 1843 – 1874 / Seite 231
- Ehestreitigkeiten / 236
- Sonntags-Entheiligungen u. Bestrafung / 237
- Störung des Gottesdienstes in d. Kirche / 237
- Sittenlosigkeiten, Unzuchtvergehen / 238
- Nachlässiger Christenlehrbesuch, Bestrafung / 240
- Allgemeines / 241
- Alphabetisches Verzeichnis der Geschwängerten / ab 242

Das Verzeichnis wurde durch Pfarrer Franz Keller in Lengnau am 29. Juni 1867 erstellt.

Nr. 35 1850
Protokollbuch der Kirchenpflege Lengnau 1850
Im Protokollbuch der Kirchenpflege Lengnau, begonnen im Jahre 1850, wurden die Sitzungen protokolliert, die Teilnehmer aufgeführt und die Geschäfte behandelt. Später wurden zusätzlich jährlich die Kirchgemeindeversammlungen durchgeführt und es wurde über die Kirchenrechnung abgestimmt. Im Protokollbuch wurden wie in den vorausgehenden Büchern die Jahrzeitstiftungen, die Geldgeber und die Kapitalzinsen

aufgeführt. Aus den Aufzeichnungen geht auch hervor, wie hoch der Verdienst des Pfarrers im Laufe der Jahre angestiegen ist.

Nr. 36 1874-1932

Protokoll der Kirchenpflege Lengnau ab Okt. 1874

Protokoll der Kirchenpflege Lengnau ab 4. Oktober 1874 bis 1932. Die Kirchenpfleger setzten sich (zu Beginn) zusammen aus dem Präsidenten (Ammann), mehrerer Gemeinderäthe und dem Pfarrer (Aktuar).

Verhandelt wurden:

- bauliche Angelegenheiten der Kirchengüter,
- Ehestreitigkeiten, uneheliche Schwangerschaften und Beischlaf,
- säumige Christenlehrbesuche,
- Unterstützungen,
- Wahlen der Kirchenpfleger,
- Firmungen,
- Kirchenchor,
- Prozessionen,
- Jahrzeitstiftungen,
- Kirchenopfer,
- Kirchenrechnung
- und anderes mehr.

Am Schluss des Buches befindet sich **ein alphabetisches Sach- und Namensregister mit Datumsangaben des "Geschäftes" und der Seitenangabe zum Eintrag.**

Das Buch ist bloss bis zur Seite 180 nummeriert. Es ist davon auszugehen, dass ab einem gewissen Zeitpunkt um 1900 das Register am Schluss des Buches nicht mehr nachgeführt wurde.

Einige Seiten vor diesem Register befindet sich ein durch Pfarrer Franz Xaver Keller 1874 begonnenes, **chronologisches Verzeichnis der ausserehelich Geschwängerten** bis ins Jahr 1888 mit folgenden Angaben:

Name, Vorname, Vatername, Ort (Herkunft), Anzahl der Schwängerung, Seitenzahl, Ort der Schwängerung. Im Protokoll können die genaueren Umstände nachgelesen werden.

Nr. 37 1932-1966

Protokollbuch der Kirchenpfl. Lengnau – Freienwil 1932 – Juli 1966

Im Protokollbuch werden die Geschäfte, Rechnungen, die Einkünfte der Pfarrei Lengnau. Die Traktanden sind durchnummeriert und ins alphabetischen Verzeichnis aufgenommen worden. Auch die Sitzungen der „Marianischen Rathsversammlung" der Kirchenpflege Lengnau sind in diesem Buch enthalten.

Nr. 38 1804-1864

Loohof-Akten 1804–1864

Diese Akten enthalten Aufzeichnungen zur Einpfarrung der reformierten Loohöfer nach Degerfelden sowie Daten zur Entschädigung an die Kirchenbauten in Lengnau.

Enthalten sind zudem Bereinsauszüge (Zinsbuchauszüge) sowie Schriften zur Verteilung des Schulgeldes vom Loohof.

Nr. 39 1817-1823

Armenrechnungen 1817–1823

In den Armenrechnungen von 1817 – 1823 sind Einnahmen, Kapitalablösungen, Kapitalzinsen (auch Einzugsgelder von Fremden) und Ausgaben aufgeführt.

Nr. 40 1666

Urkunde zur Errichtung der Erzbruderschaft von 1666

Die Urkunde zur Errichtung der Erzbruderschaft stammt vom 21.11.1666. Sie ist mit diversen Siegelabdrucken versehen und wurde notariell beglaubigt.

Nr. 41 1666

Rosenkranzbruderschaft 1666

Buoch dess Lebens In welchem die Brüoder ondt Schwöster des Allerheiligsten Rosenkrantzes der hochloblicher Pfarrei Lengouw Einverleibt seindt durch den WolEhrwürdigen Geistlichen undt hochgelehrten Herren patrem Heinricum Hilden, der heiligen Schrift Praesentatum, undt in der hochloblicher Cölnischer vinuersiten licentiatum, Prediger Ordens:

Angefangen Dienstag des Monats Novembris Anno Dom 1666".

Im Buch enthalten sich die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft, aufgeteilt nach Orten der Pfarrei, beginnend mit:

- Oberlengnaw /	Seite 9-25
- Niderlengnaw /	28-33
- Freÿenweÿll /	40-51
- Vogelsang u. Jetzen /	54-61
- Dägermos /	66-70
- Husen /	74-76
- Widen /	80-82
- Reglen und Satzungen /	162-172
- Consiliorum /	176-181
- weitere obrigkeitliche, kirchliche Vorschriften /	194-199

Nr. 42 1728-1782

Zinsbuch der Bruderschaft Lengnau 1728

"Zinsbuech einer Löblichen Bruederschafft in Legnauw 1728". Darin enthalten sind die Bruderschaftsmitglieder und die alljährlichen Zahlungen.

Zu Beginn des Buches sind die Verwalter der Bruderschaft aufgeführt:

Pfarrer Frantz Anthoni Mosser, Ammann Andreas Buocher, Johannes Köffer, Kirchmeier, bescheinigt durch Jacob Jegli, Grichtschreiber am 28. Christmonat 1728.

Im Zinsbuch aufgeführte Namen:

- Köffer Heinrich von Oberlengnau /	Seite 4 / Nr. 1
- Stunz Hans Jacob von Oberlengnau /	Seite 5
- Jegli Jacob der Sigrist von Oberlengnau /	6

- Widmer Fridli sel. Erben v. Oberlengnau (Barbara Widmer) / 7
- Kloter Heinrich des Anthonis aus dem Tegermoos / 8
- Müller Johannes in der Steÿg / 9
- Köfferli Hans Rudolff / 10
- Öderli Hans Peter zu Baden / 11
- Suter Andreas von Underlengnau der Schuomacher / 13
- Müller Jogeli Rächenmachers Erben von Oberlengnau / 14
- Jegli Jogeli Beltzen Jogeli von Oberlengnau / 15
- Widmer Jogeli von Oberlengnau / 16
- Meÿer Jogeli Küeffer von Oberlengnau / 17
- Müller Hanssel Ober Me..issler von Oberlengnau / 18
- Jegli Heinrich Krommen / 19
- Klotter Heinrich des Anthonis aus dem Tegermoos / 20
- Jegli Jacob Gerichtschreiber / 21
- Jegli Anthonÿ / 22
- Angst Johannes / 23

Stifter:
- Husser Jacob von Lengnau, 1760 / 25
- Schöüblin Maria die Witfrouw zu Thengen gebürtig, 1762 / 25
- Müllerin Catharina die alte bourin von Vogellgesang, 1750 / 25
- Jetzer Johannes, Bour aussem Vogellgesang 1761 / 25
- Jetzer Joggeli v. Vogellgesang, genand des Diebolden, 1773 25
- Sutter Hans Jogelÿ Meister Hansen selgen / 26
- Husser Joseph der Seiller / 27
- Köfferle Heinrich / 28
- Sutter Peter von Lengnau / 28
- Köffer Adam / 29
- Angst Simon / 29
- Müller Johannes Schneiders / 30
- Widmers Heinrich Sohn / 30
- Suters Melchers Erben / 31
- Suter Hans Jacob im Hengert / 31
- Meier Melcher Küeffer / 32
- Suter Jacob, Erisman Johannes / 33
- Suter Jacob Schuemacher / 33
- Blatter Philip / 34
- Müller Caspar / 34
- Müller Cuntzi sel. Witwe / 35
- Müller .... ignatzi (Müller Rudolff) / 35
- Köffer Jacob / 36
- Jäglin Johannes / 36
- Müller Jacob / 37
- Müller Joseph Müsseler / 37
- Bucher Andre Würdt (Wirth) / 38
- Husser Jacob (Frantz Joseph Widmer Sattler) / 38

- Widmer Joseph / 39
- Husser Joseph / 39
- Suter Peter von Oberlengnau / 40
- Angst Johannes Weber seel. Witwe / 40
- Köfferli Heinrich Stürrmeÿer / 41
- Imhoff Xaveri von Freÿenwill / 41
- Baldinger Johannes / 42
- Müller Rudolph (Widmer Marti) 42
- Klott Joseph aus dem Degermos / 43
- Burger Andreas selig Witfrau A. M. Burggerin v. Freÿnwill / 43
- Sutt(er) H(ans) Jacob selige Wittfrau Elisabeth Sutterin / 44
- Jagli Johannes / 44

Sutter Hans Jogel Zimerman im Hengert
(auf losem Blatt; siehe Seite 31)

Nr. 43 1761-1845
Bruderschaftsrechnungen 1761–1845
Der Akt (alte Bezeichnung Nr. 37) enthält Bruderschaftsrechnungen der Erzbruderschaft der Pfarrei Lengnau der Jahre 1761/62, 1816-1826, 1828, 1835, 1836 und 1845. Aufgeführt sind jeweils die Mitglieder und deren Funktion.

Nr. 44 1769-1858
Marianische Rathsverhandlungen (Rosenkranzbruderschaftsakten) 1769–1858
Aufgeführt sind in diesen jährlich geführten Akten die Räthe sowie die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft und deren Funktionen aus den Gemeinden und Höfen Unter- und Oberlengnau, Freienwil, Vogelsang, Degermoos, Husen, Loohof sowie Widen. Beschrieben sind zudem die Abläufe der Gottesdienste und Prozessionen der Bruderschaft (insbesondere durch Pfarrer Franz Xaver Keller).

Nr. 45 1778-1815 und 1944, 1946
Rechnungen der Rosenkranz-Erzbruderschaft zu Lengnau 1778
"Rechnung der Erzbruderschaft eines heiligen Rosenkranzes zu Lengnau". Dieses Buch wurde durch Pfarrer Johann Baptist Treÿer als Nachfolger des Pfarrers Josef Anton Bröchin von Rheinfelden geführt. Bei seiner schriftlichen Einführung beklagt sich Pfarrer Treÿer über die vorgefundene "verwirrte" Vermögenslage der Bruderschaft.
Eingetragen sind Jahresrechnungen für die Jahre 1778 – 1815 mit Vermögensangaben und Nennung der Kapitaleinleger, der Zinsen, Einnahmen, Ausgaben sowie der Abschluss-Vermögensstand.
Auf den Seiten 19 und 20 werden aus jüngerer Zeit "Neumitglieder" der Jahre 1944 und 1946 aufgeführt. Es handelt sich ausschliesslich um Frauen.
Auf der letzten Seite wurde eine Nachricht von Pfarrer Treÿer eingeschrieben. Es geht dabei nebst anderen Dingen um einen schrecklichen Hagel, der in den umliegenden Gemeinden am 20. Juni 1798 zwischen 4 und 5 Uhr abends grossen Schaden angerichtet hat.

Nr. 46 1859-1924

Marianische Rathsverhandlungen (Rosenkranzbruderschaftsakten) 1859–1924

Aufgeführt sind in diesen jährlich geführten Akten die Räthe sowie die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft und deren Funktionen. Die Auflistung erfolgt nach Gemeinden und Höfen Unter- und Oberlengnau, Freienwil, Vogelsang, Degermoos, Husen, Loohof sowie Widen.

Nr. 47 1816–1982

Stiftung Pfarrer Treÿer 1816

Testament und Stiftung des Pfarrers Treÿer Johann Baptist Eüsebius, geb. den 15. Dez. 1746 zu Klein Lauffenburg. Das Testament wurde am 11. Nov. 1816 eigenhändig verfasst, notariell beglaubigt und in dieses Buch übertragen. Bezirksgerichtlich wurde es am 24. August 1816 ratifiziert.

Die Stiftung diente zur finanziellen Unterstützung von Töchtern und Söhnen von bedürftigen Familien. Im Buch enthalten sich zudem sieben jüngere Briefe aus dem 20. Jahrhundert, die Stiftung betreffend.

Nr. 48 1816

Protokoll und Verzeichnis der Pfarrer Treÿerschen Stiftungsverwaltung 1816

In diesem Protokollbuch werden sämtliche Personen aufgeführt, welche aus dem Pfarrer Treÿerschen Stiftungsfond seit deren Gründung einen Beitrag erhalten haben. Zu Beginn des Buches sind die Stiftungsartikel aufgeführt und zitiert aus dem zuerst geführten Buch von 1816 aus der Hand des Stifters Johann Baptist Eusebius Treÿer, geb. zu Klein Lauffenburg am 15. Dezember 1746. Danach wurden die Pfarrer aufgelistet, die ihm in seinem Amte nachfolgten sowie **auf Seite III ein Vorbericht des Pfarrers Franz Xaver Keller vom 10. April 1867**.

Das Verzeichnis enthält folgende Angaben zu den Stipendienempfängern:

- laufende Nummer
- jährliche Nummer
- Name, Vorname
- Ortschaft
- Beruf
- Beitrag
- Bemerkungen (Vatername oder Zuname; auch Lehrmeister)

Seite 50 u. 51	Bemerkungen zur Berufslehren, die gefördert wurden und eine Ausdehnung auf andere Berufe. Beschränkung der Ausgaben. Keine Unterstützung an Hebammen. Kapitalbestand. Alljährliche Verwaltungskosten. Die Jahrgeldbeträge sind auf 3 Jahre zu verlegen. Alte und neue Geldwährung.
Seite 165	Bemerkungen zu Franz Xaver Müller, Arzt; Bemerkungen zum Stiftungsgründer und Stifter Pfarrer Treÿer bezüglich Denkmal.
Seite 166	Grund der Zusammenstellung der Stipendienempfänger. Stiftungskommissionsbeschluss vom Oktober 1867 durch Pfarrer Franz Xaver Keller (Verfasser dieses Buches).

Ganz am Schluss befindet sich ein Register mit der alphabetischen Auflistung der Stipendienempfänger.

Nr. 49 1815-1853

Rechnungen der Pfr Treyerschen Stiftung 1815–1853

Die Rechnungen der Pfarr- Treier'schen Stiftsverwaltungen pro 1815 – 1853 sind in einem Paket zusammengeschnürt.

Nr. 50 1843 - 1848

Rechnungen der Stiftung Treÿer

Rechnungen der Pfarr-Treier'schen Stiftsverwaltungen pro 1843 bis 1848. Im Buch aufgeführt sind die Vorberichte, Einnahmen mit Namensnennungen der Einleger, die Ausgaben mit den Begünstigten sowie Bilanzen.

Nr. 51 1865-1922

Rechnungen der Pfr Treyerschen Stiftung 1865–1922

Die Rechnungen der Pfarr- Treier'schen Stiftsverwaltungen pro 1865 bis 1922 sind in einem Paket zusammengeschnürt.

Nr. 52 1843-1974

Protokollbuch der Pfarrer Treierschen Stiftungsverwaltung ab 1843

Aus dem Protokollbuch geht hervor, dass bis zu dreimal jährlich Sitzungen abgehalten wurden. Die Kapitalzinsen wurden für die Verteilung zur Subventionierung von Lehrlingen verwendet. Dabei wurden die **Namen der Lehrtöchter und Knaben aufgeführt, der zu erlernende Beruf** (auch Studium, Schulen etc.) sowie der Betrag. Die mehr oder weniger gut besuchte Christenlehre hat bei der Höhe der Geldvergabe scheinbar auch eine Rolle gespielt. Verhandelt wurden auch die Jahresrechnungen und die Schuldner-Verpfändungen geführt (siehe 1939 und 1940).

Ab 1934, ausgenommen 1940-1944, wurden jährlich bloss noch die maschinenschriftlichen A4-Blätter mit den Stipendienangaben in das Buch eingeklebt.

Nr. 53 1762-1849 und 1875

Chronik Pfarrei Lengnau 1762–1849 und Anleitungsheft von Pfr. Franz Xaver Keller 1875

Der Pfarrer Joseph Anton Bröchin hat diese Chronik im Jahre 1862 weiter geführt. Die folgenden Pfarrer haben weitere Eintragungen bis 1849 vorgenommen. Darin enthalten sich auch Fotografien, eine Lithographie sowie lose eingelegte Briefe und Notizen. Die Chronik befasst sich insbesondere mit der Abwicklung der Messen und Prozessionen und den kirchlichen Gebräuchen. Das Inventar ist unvollständig und gibt lediglich einen Abriss über die Inhalte der Chronik.

Auf den Seiten 3 bis 11 befindet sich das Inhaltsverzeichnis:

- H. Bröchin kommt als Pfarrer n. Lengnaw Seite 17
- Notizen zu Pfr. Joh. Huber 21

Monat Jenner

- Neujahr 25

- Heilige drei Könige 25
- Die Pest in Lengnau 1635; der Freitag als Bettag seit
- 1711; Pfarrer Treÿer zu Pfarrer Bröchin 26
- das Jesus Kind von Prag 1785 zur Verehrung von Pfr. Treÿer 27
- die Pest in Lengnau 1635, 1611, 1628 27
- Verehrung der heil. Agatha / Verlesung des Evangeliums 30

Monat Hornung
- Maria Lichtmess 31
- Aschermittwoch. Fasten. Abend Rosenkranz, Dienstag
- und Freitag Christenlehr Unterricht 32
- Ersten heil. Komm. am Palm-Sonntag. Sigrist bereitet die
- Kinder zur Beicht! 33
- Unfug am Hermannschen Jahrzeit in Freienwil 34
- Osterliche Beicht 35

Monat März
- Sammlung der Ostereier f. die P.P. Kreuzigung.
- Auferstehung Christi am Osterfeste Morgens 3 Uhr 36
- Palmsonntag. Osterbeicht. Kreuzigung. hier alle
- kommunizieren. die Weiber am Charfreitag und Samstag
- für die P. P. Kreuzigung. Eier u. Oel bringen. 37
- Charwoche. Metten. 3 Hostien. Charfreitag Predigt. Lauft
- alles nach Baden 38
- Charsamstag. Segnung des Feuers. Osterfest; 3 Uhr
- Auferstehung 39
- Osterfest. Opfer u. jedem Kommunikant 1 Rappen. für Komm.
- Zeddel und 4 Hauptfeste 5 Rpp. / 40
- dem Sigrist Mittagessen. "Singer Medlin". Gitter vor dem Taufstein. 41
- Alle Sonn u. Feiertag vor dem Evangelium: Auferstehung / 42
- Osterdienstag 4 Uhr Messe, 5 Uhr geht man mit dem Kreuz nach Zurzach / 45
- Maria Verkündung. Opfer / 46
- Pfr. und Domherr Rohner in Kirchdorf / 47

Monat April
- Weisser Sonntag, Bezug der Komm.- Zeddel. Seit 1780 4 Jahres Opfer Rappen und 1 Rappen f. Komm.-Zeddel also 5 alte Rappen zu entrichten / 55
- Markustag. Hl. Jerman in Kirchdorf. Kreuzgang über Freienwil und Härtenstein, jetzt über das Holz / 55
- 10. Febr. 1867 wurde in Lengnau Kirchgemeinde abgehalten, wegen Verlegung des Bittgangs n. Kirchdorf nach Ehrendingen. Bleibt beim Alten. / 57

Monat Mai
- Maitag Zeichen mit der alten od. Freienwiler Glocke. an Kreuz Erfindung um 5 Uhr Gottesdienst / 61
- Die Knaben stecken dem Pfarrer 2 Maienbäume, wogegen ihnen der Pfarrer 15 bis 20 Mass Wein 2 od. 3 laib brodt etc. überlässt / 62

- Kreuz und Bittnachr. am Sonntag keine Predigt !! Montag um 6 Uhr nach Schneisingen, Frühstück. "Madle", Sigrist Wein / 62
- In Endingen das Früstück in d. Kirche. Christi Auffahrt den Gottesdienst um 7 Uhr; die Jungfrauen mit Kränzen od. Schöbbellen zieren / 63
- Pfingstfest. 1 Rpp. Jahresopfer. Sigrist Mittagessen / 64
- Pfingssonntag Verlesung der Verstorbenen Husen, Freienwil etc. ab der Cantzel und Beten für Verstorbenen / 65
- Pfingstdienstag 4 Uhr Messe. 5 Uhr Bittgang nach Baden / 66

Monat Juni

- Festum S. corporus Christi. Schützen mit Ob. u. Unter Gewehr / 74
- Festum petri et pauli. Apost. der Pfarrer nach Kirchdorf !? / 76
- Die Leute ab den Husen sollen an den Bettagen in Prozession zur Kirche kommen. / 76
- 1. Juni jeden Jahres bittgang n. Vogelsang nach dem Achenberg. der Pfr. erhielt f. die Bettäge 2 fl. 30 kr. / 78

Monat Juli

- Maria Heimsuchung. 6 Uhr Prozession u. Freiweil. Amt. Predigt Viel Volk. 4 Kapuz. Beichthören. Mittagessen / 82
- Am folg. Tag 3 Jahrzeiten Messen. Mittagessen / 83
- Fest der hl. Anna in Husen. Für hl. Messe.. pro prasentia dem Pfr. 1 Fd. 10 Sch. / 88
- 1782 unter Pfr. Treÿer allg. Bittgang nach Husen Gelübde, alle die hl. Messe anhören / 89

Monat August

- Fest bei der Kreuzung in Baden. Auch der Opfr. v.Lengnau dorthin. Schneckensammeln für die Kapuz. (gebratener Leckerbissen) / 97
- Fest des Hl. Oswald in Wislikofen, gehalten durch den Pfr. von Lengnau / 97
- Maria Himmelfahrts-Fest. / 98
- Fest d. h. Bernhard d. Pfr. nach Wettingen. Fest d. Hl. Barholomäus. Eiserne Gitter / 99
- 1761 Wolkenbruch, Hagel, Überschwemmung, Freienwil, Ehrendingen, Lengnau Hagel 1764 und 1768 / 100
- Im August od. vor der Ernte kommen die Gdn Räthe zum Pfr. und ersuchen ihn für eine glückliche Ernte, an einem Feiertag oder Werktag, ein 12 stündiges Gebet zu veranstalten. Vide ardo / 102

Monat September

- Fest Maria Geburt. / 110
- Fest Kreuz Erhöhung. Prozession. Fest d. hl. Mathäus. / 111

Monat Oktober

- Rosenkranzfest. Verlesung der Statuten. Nachten Sonntag hl. Messe für d. Verst. der Rosenkranzbruderschaft. / 119
- Fest Salome und Kordula. Jedem Pfr. in Baden: 40 Sch. der Pfr. von Lengnau ist auch dabei !! / 120
- Fest Simon und Judas. Prozession. Dankfest / 121

Monat November

- Fest aller Heiligen. Eines der 4 Hauptfeste. Jeder Kommunikant legt einen alten Rappen mit den Altar. Sigristessen / 131
- Alle Seelen. / 132
- Kirchenweihe. Damit die Bauern keine Schuldigkeit mache, habe ich keine Frühmesse halten lassen. Vesper / 133
- Kirchenweihjahrzeit – zwei gesungene "Ämbteren" / 135
- Sommer und Herbst an Werktagen beginnt die heilige Messe um 8 Uhr. Im Winter um 9 Uhr / 136
- Fest d. hl. Martin, Patrocinium. keine Predigt. Alles zum Markt nach Kaiserstuhl. Am Sonntag darauf Fest. Der Sigrist bringt dem Pfr. die Kirchenschlüssel, und haltet wieder um den Dienst an. Dem Pfr. das votum decisionum / 137
- Maria Opferung. Fest. Prozession. Opfer. Messe am nächsten Sonntag für Rosenkrantzbruderschaft / 139
- Rosenkranzgebet alle Tage in Advent u. Fastenzeit / 139

Monat December

- Fest d. hl. Franz Xaver – grosses Fest in Rheinheim / 148
- Fest d. hl. Niklaus – Markt in Kaiserstuhl / 149
- Maria Empfängnis. Opfer am nächsten Sonntag. dem Pfr. pro prasentia das übliche / 149
- In der Woche vor hl. Weihnachten sammeln die W. Kapuziener Frucht. Der Schulmeister verkündet, man solle dem Pfr. die Heu, Emd u. Kleinzehntengelder u. Bodenzins, bringen / 150
- die Deutsch Ordens Pfarrer gehen zur Jahrzeit nach Beuggen – die Sigrist mit. Der Pfr. Bröchin ist auch dahin geritten / 151
- H. Weihnachten. 1 Rapp Opfer. Sigrist Mittagessen. 12 Uhr – 5 Uhr – 9 Uhr hl. Messe / 152
- Fest der hl. unschuld. Kinder (hl. Innocentus). Versammlung des Marianischen Rathes / 153

Nachtrag

- Über den zwinglischen Predikanten u von den Reformierten im Loohof. Händel. Prädikant u. Schuflistorf. / 173
- Alle andern Mittwoch und Freitag – Mess in Freienwil, si non sit impeditus. Theilung des Kirchengutes 1712. / 176
- 1808 wurden die ref. Loohöfler nach Degerfelden eingepfarrt. 177

Von den Juden

- 1766 in Lengnau 44 Familien. der Juden Vogt bezahlt dem Pfr. an J oh. Baptist Tag 7 Fl. 10 Sch. / 185

Von den Jahrzeiten

- Auf Martini zu bezahlen / 195

Über die Kapelle in Freienwil

- Der Pfr. ist verpflichtet alle Mittwoch und Freitag ein hl. Messe da zu lesen u.zu applizieren; Amtsgeschäfte und schlimme Witterung ausgenommen. Messwein. der Pfr. ist Prases der Kapelle Freienwil. pag. 204. Wahl des Sigrist. pag 206. Alle Jahr muss der Sigrist bei dem Pfr. um den Dienst anhalten pag. 207. / 203

Von der Kapelle in Hausen

- Es sind da drei hl. Messen zu lesen (?) / 217

Von der Kindertaufe

- Der Sigrist wird zu einem Trunk eingeladen. Im Pfarrhof um Geld haben die Gevatterleut Wein u. Käs. Beim Aussegnen gibt man dem Pfr. 2 Eier. Die Kinder werden nachher zum Opfer getragen. / 223

Vom Sigrist in Lengnau

- Der Sigrist geht mit dem Pfr. nach Beuggen. Jener erhält bei einer Begräbnis 1 Laib Brod. Von jed. Kommunikanten an Weihnachten 1 Groschen; ist ihm auch gestattet die Ostereier zu sammeln. / 227

Wahl des Sigrist in Lengnau

- Xaver Widmer gewählt d. 25. Juni 1848 / 229
- Wahl des Pfr. Amstalden zum Chorherrn nach Zurzach (1827) 232
- Gebühren, Taxen bei einer Hochzeit unter Pfr. Treÿer / 233
- für Alles mit Opfer u. Schnupftuch 2 Fl. = 4 Frk. 50 Cent; ohne Opfer, für Kopulation, 2 Fl. 20 Sch. = 5 Frk. 70 Cent / 233
- De Bannaliis. Wegen frühzeitigem Beischlaf 2 Frk. 86 Cent, Incesttnarii 40 alte Batzen / 221
- Umwandlung des alten Geldes in das neue seit 1850 eingeführt / 221
- Über das Begraben der Kinder. Leichenpredigt 1 Frk. 43 Cents; für das Einschreiben 86 Cents. Seelmesse 1 Frk 14 Cents. 3 Opfer / 237
- Von dem Kirchmeier u dessen Wahl / 241
- Fahnenträger, Kreuzträger, Vorboten, Zuchtmeister auf der Emporkirche – vom Pfr. gewählt / 245

Schulordnung

- Schulordnung u. Landvogt Rudolf v. Werth der Grafschaft Baden im Ergeuw. Beginn der Schule Montag nach Martini bis zum fest 5 Fl. Josef. V. Morgens 8 Uhr bis 11. V. 12 bis V Mittags. / 252

Schulhausbau / 257

- Verzeichnis, was ein Pfr. zu zahlen hat / 258
- Auf Martini hat der Kirchmeier die Kirchenrechnung zu zahlen 260
- das hl. Grab (jetzt 1867 in Gebrauch) hat 90 Fl. gekostet; der Pfr. 50 Fl. Kredit für die Kirche angeschaffen / 261
- Verzeichnis was Leuggern und Beuggen an Kirche, Mauern und Glocken u. / .. zu leisten hat. Beuggen hat pr.... den Chor zu bauen. / 262

- Jnstruction für Pfr. u. Kirchmeier wegen Anlegung der Kapitalien der Kirche u. d. Kanzlei Baden 1773; Kirchmeier war Heinrich Köfferli / 270
- Gedicht bezüglich Aufhebung der Jesuiten-Ordens durch Pabst Clemens XIV. Ao. 1773 / 274
- Klugheit u. Lebensregeln. Gute Gedanken. Verba Salomis. / 282
- Mittel wider die Viehsucht / 288
- Laut Schrift der Kanzlei Baden haben die Freienwiler dem Pfarrrer in Lengnau 3 Klafter Holz zu geben u. Lengnau – das Küchen- u. Ofenholz, Latten, Stecken in den Garten u. Grossholz für Scheune u. Stall. Macher Lohn, Klafter Holz 40 Sch = 1 frk. 14 Cent. Fuhrlohn f. Holz u. Studen 1 fl. 1 mass Wein 1 Stück Brod macht etwa 3 Franken 29 Cent. jetzt .... (1867) für ein Fuder bezahlt: 5 Frk. halben Wein u. Brod. Macherlohn für eine Welle Stauden 1 Rpp. / 289
- Von dem Heu, Emd u. Kleinzehnten zu O. und Unter Lengnau / 290
- zu Widen u. Loohof. Vogelsang. Husen. Degermoos Erdäpfel sind nicht vergessen. / 291
- Ein Pfarrer hat das Recht 4 bis 6 Schweine, Kühe, Kälber, Pferde u. Geissen auf die Weid zu treiben / 295
- Der Pfr. darf im innern und äussern Zwing - Waldung – durch 4 bis 6 Personen Eicheln sammeln lassen / 295
- Instruktion für den Bruderschaftspfleger. Marianischer Rath (Murianischer ?). / 300
- Beim Opfer der Ministranten das Übliche Nr. 8. Alle 2 Jahre ein neuer Pfleger / 303
- Der Pfr. hat alle Jahre v. Dorf und Husen 50 Stück Kernen-Zehnten / 307
- Pfarrchronik von Pfarrer Otto Gisler, ab Anno 1875 / 308
- Eheerkundungsangelegenheit Küng-Müller u. deren Folgen / 318
- 1876, 24. April 1876 reisten die Firmlinge der Pfarrei nach Cham, Kanton Zug, wo sie durch den Bischof Eugenius Lachat die hl. Sakramente der Firmung empfangen haben. 322
- Pfarrchronik von Pfarrer Adalbert Frei 1889 / 323
- Rezept in Pestseuchen u. andere Rezepte / 340
- Rezept für Malefiz - Essig bei ansteckend. Krankheiten v. Pfarrer J. Huber 344

Nr. 54 1896–1965

Chronik der Pfarrei Lengnau 1896–1965

Der Pfarrer A. Frei hat diese Chronik im Jahre 1896 begonnen. Die dem Pfarrer Frei nachfolgenden Seelsorger haben weitere Eintragungen bis 1965 vorgenommen. Darin enthalten sich auch Fotografien, Zeitungsartikel, Rechnungen sowie Pfarrblätter.

Auf Seite 6 befindet sich der Index von Pfarrer Frei:

1. Die Pfarrei Seite 7
2. Die Pfarrkirche 23
3. Die Kapelle in Freienwÿl 46
4. Die Kapelle in Vogelsang 54
5. Die Kapelle in Husen 62

6. Der Kirchhof 67
7. Pfrundgebäude 75
8. Geistlichkeit: Pfarrer 85 ff. Vikare 117
9. Sigristen und Organisten 113
10. Lehrerschaft 133/135 ff.
11. Schulwesen 127
12. Kirchenvermögen 121
13. Armenwesen 145
14. Kirchliches und rel. Leben 153
Besondere Ereignisse 201

Nr. 55 1842-1856

Rituale / Gottesdienstordnung in der Pfarre Lengnau, 1842–1856

Gottesdienstordnung in der Pfarrei Lengnau unter der Amtsverwaltung des Pfarrers und Dekans Johannes Huber. Enthalten sind ganze Messen, Lieder mit Noten, Gebete, Reden, Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen mit ihrem Ablauf etc.
Auf Seite 280 sind die Ehrenprediger aufgelistet, die von 1843 – 1866 Predigen gehalten haben (siehe auch Seite 269). Im Buch enthalten ist eine "Mitgliederkarte" der Erzbruderschaft des heiligen Rosenkranzes mit den Vereinsstatuten und dem Zweck der Bruderschaft (siehe Seite 233).

Nr. 56 1816-1828

Verkündbücher (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1816–1828

In den Verkündbüchern sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen der jeweiligen Pfarrer Stierlin und Amstalden verzeichnet. Sie sind vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 57 1830-1842

Verkündbücher (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1830–1842

In den Verkündbüchern sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers Amstalden verzeichnet. Sie sind vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 58 1842-1852

Verkündbücher (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1842–1852

In den Verkündbüchern sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers Huber verzeichnet. Sie sind vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 59 1853-1854

Verkündbücher (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1853–1854

Im Verkündbuch sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers Huber verzeichnet. Es ist vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches

Nr. 60 1854-1856
Verkündbuch (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1854/55/56
Im Verkündbuch sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers Huber verzeichnet. Es ist vergleichbar mit einem geführten Tagebuch.

Hr. 61 1856-1858
Verkündbuch (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1856/57/58
Im Verkündbuch sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers Keller verzeichnet. Es ist vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 62 1858-1861
Verkündbuch (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1858–1861
Im Verkündbuch sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers Keller verzeichnet. Es ist vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 63 1861-1864
Verkündbuch (Chroniken der jeweiligen Pfarrer)
Im Verkündbuch sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers Keller verzeichnet. Es ist vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 64 1864-1866
Verkündbuch (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1864–1866
Im Verkündbuch sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers Keller verzeichnet. Es ist vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 65 1895-1897
Verkündbuch (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1895–1897
Im Verkündbuch sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers verzeichnet. Es ist vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 66 1925-1927
Verkündbuch (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1922–1927
Im Verkündbuch sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers Mühlebach verzeichnet. Es ist vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 67 1927–1931
Verkündbuch (Chroniken der jeweiligen Pfarrer) 1927–1931
Im Verkündbuch sind die abgehaltenen Messen und Dienstleistungen des Pfarrers verzeichnet. Es ist vergleichbar mit der Führung eines Tagebuches.

Nr. 68 1777-1853
Instruktionen und Kirchenrechnungen sowie Rodel 1777–1853
Enthalten sind Instruktionen und Kirchenrechnungen, Quittungen zu Ausgaben des Jahres 1848 sowie Rodel (Zinsakten) zu Matten und Klee aus den Jahren 1777 – 1853.

Nr. 69 1778–1814
Einkünften-Verzeichnis des kath. Kirchengutes Lengnau 1778
Verzeichnis der Einkünfte des katholischen Kirchengutes Lengnau auch ordentlichen Rechnungen darüber, angefangen und in bessere Ordnung gestellt im Jahre 1778 durch Johann Baptist Eusebius Treÿer, Teutsch Ordens Priester Secrets. Capt. und Pfarrer allhier 1778.
Das Buch beginnt mit einem kaligraphisch gehaltenem Text zum Inhalt des Buches von Pfarrer Treÿer. Danach folgt die Instruktion für den jeweiligen Pfarrer, der die Aufgabe übernimmt, zusammen mit dem Kirchmaÿer die Kircheneinkünfte und das Kirchengut zu verwalten (1773). Nach dem Amtsantritt des genannten Pfarrers beklagt er sich, dass der verstorbenen Kirchmaÿer Heinrich Köfferli die "Kirchen Fabrik" in grösster Unordnung hinterlassen hat. In der Folge sind die Einkünfte und Ausgaben sowie das Vermögen reinlich notiert im vorliegenden Buch eingetragen worden. Die Einnahmen bestanden aus Geldgrundzinsen, Einnahmen an Wachs, Einnahmen an Kernen-Grundzinsen, wobei jeweils die Zinsgeber aufgeführt werden.
Ab Seite 125 sind genaue Angaben zur grossen Kirchenreparatur (1811/1812) aufgelistet, wobei auch Namen der Handwerker genannt werden.

Nr. 70 bis 1667
Zinsen und Zehnten, Zehnablösungen und Streitsachen bis 1667
Akten zu Zinsen und Zehnten, Zehnablösungen und Streitsachen bis 1667 sowie die Zinsen und Zehnten zu Freienwil zurück bis ins 16. Jahrhundert.

Nr. 71 1729–1760
Heu Zehnten - Register 1729
Dieses Zehntenregister ist nicht vollständig. Zumindest fehlt das erste Blatt mit Angaben zu **Zehntpflichtigen** und deren Güter. Unterteilt ist es in folgende Orte und Höfe, welche an die Pfrund zehntpflichtig waren:

Seite 1–4	Underlengnau
5–12	Oberlengnau
13	Würenlingen
14–16	Endingen
17–24	Freÿenwÿl
25–26	Vogelsang
27–28	Degermoos
29	Hussen
30–31	Wÿden
32	Loohoff
33	Endingen (Nachtrag)

Nr. 72 1746–1778 und 1751
Zehnten-Rodel 1746
Das Zehntrodel ist sehr schlecht erhalten und einige lose Seiten gehören nicht zu diesem Rodel. Darin wird auf eine früheres Rodel von 1706 hingewiesen: "Ordonanz wegen dem Zehent de annj 1706 NB auff den .... ad oberen wisen wegen besserer richtig-

keit....". Aufgeführt werden die **Zinspflichtigen**, die Güter und die Abgaben. Die Eintragungen beginnen mit
Underlengnau, Oberlengnau, Freÿenwÿl, Loohoff, Würenlingen Heuzehngeld, Endingen, Underlengnau, Oberlengnau, Vogelsang, Degermoos, Hussen, Widen.
Ab Mitte des Buches ist neu nummeriert. Diese Eintragungen zu Heuzehnten stammen ab 1751. "Aller Boden Zinsen Lengnau gehörig de Annu 1751". Folgende Orte und Höfe werden nacheinander aufgeführt:
- zunächst ohne Ortsangaben, dann 22 Weiden (Widen), 23 Endingen, 25 Tägerfelden, 27 Niderwenigen, 28 Oberwenigen, 29 Gotteshaus Sion;
- danach folgen nicht nummerierte Seiten mit den Orten und Höfen, Freÿenwil, Schneisingen (Fol 40), Heü und Embt Zehend zu Underlengnau, Oberlengnau.

Nr. 73 1907
Kassabuch Pfrundgut 1907–1950
Im Kassabuch sind die jährlichen Einnahmen und Ausgaben verzeichnet. Begonnen wurde dieses Buch im Jahre 1907. Die letzten Eintragungen erfolgten im Jahre 1950.

Nr. 74 1844-1862
Schulmeisterlohn für Religionsunterricht 1844–1862
Streitigkeiten um den Schulmeisterlohn für Religionsunterricht 1844 – 1862.

Nr. 75 1842-1875
Sammlungen infolge Schadenfällen 1842–1875
Enthalten sind Cirkulare, Bittschreiben um Geld, Quittungen, Dankesschreiben zu Sammlungen, die nach schweren Schäden wie zum Beispiel nach Brandfällen verfasst wurden. Enthalten ist zudem die ausführliche Beschreibung des **Grossbrandes in Freienwil** vom 15. Mai 1870 bei dem 16 Wohnhäuser und Scheunen niedergebrannt sind und 75 Personen obdachlos wurden.

Nr. 76 1692-1861
Liebesgaben, Erbschaften und Stiftungen 1692–1861
Enthalten sind Liebesgaben, Erbschaften von Pfarrherren sowie die Erbschaftssache Gang – Jetzer von 1861.

Nr. 77 1778-1782
Streitsache zwischen Jakob Thomer und Pfarrer Treÿer 1778–1782
Enthalten sind diverse Schreiben, das Urteil und Beschreibungen in der Streitsache zwischen Jakob Thomer und Pfarrer Treÿer 1778 – 1782.

Nr. 78 1788-1871
Gesetze und Verordnungen zu Kirchensachen 1788–1871
Enthalten sind Gesetzestexte, Verordnungen und Abstimmungserläuterungen in Kirchensachen insbesondere zur Trennung von Staat und Kirche 1788 – 1871.

Nr. 79 1669-1799
Priesterangelegenheiten 1660–1799
Akten zu Priesteraufnahmen, zum Kloster Einsiedeln und dem Deutschorden sowie Attestate von Pfarrherren der Pfarrei Lengnau.

Nr. 80 um 1875
Verzeichnis der Schriften im Pfarrei-Archiv
Es handelt sich hierbei um das älteste erhaltene Archiv-Verzeichnis der Pfarrei Lengnau, das wahrscheinlich aus der Feder des Pfarrers Franz Xaver Keller stammt. Es wurde in folgende Rubriken unterteilt:

1.	Staatshoheitliche Erlasse und Proklamationen	Seite 1
2.	Regierungs u. Dikosterial Verordnungen Pfarramtliches Hilfspriesterliches	4
3.	Bischöfliche Verordnungen. Berichte u. Schreiben des Dekans	7
4.	Schule Lengnau	35
5.	Schule Freienwÿl	32
6.	Armenwesen	21
7.	Bauwesen an Kirche, Pfarrhaus u. Umgebung	11
8.	Marianische Rathsverhandlungen. Kirchenpflege	43
9.	Verschiedenes. Sammlung u. Liebesgaben	41
10.	Eides-Unterweisungen	15
11.	Gerichtliche Zusprüche unehelicher Kinder	25
12.	Sanitätswesen. Kirchhof	49
13.	Brunner, Holzschopf, Gemüsekeller	53
14.	Pfarrbesoldung Lengnau	54
15.	Abkurungen u. Holzgaben v. Lengnau und Freienwil	56
16.	Anschaffung von Kirchenparamenten, Inventgarium	46
17.	Einpfarrung d. ref. Loohöfe nach Degerfelden. Entschädigung	57
18.	Seelen u. Kommunikantenzahl der Pfarre Lengnau	
19.	Judenschaft, ihre Einwanderung u ihr Verhältnis zur Christengemeinde	47
20.	Kirchhofpläne, Altäre Devis, Taufschein, Thurmuhr, Hl. Grab	
21.	Seelensonntagsstiftungen u. ältere Jahrzeitstiftungen	48
22.	Kapelle Freienwil u. Urkunden für Einrichtung der Kapelle Vogelsang	55
23.	Pfarrer – Treÿer'sche Stiftung. Devis für Grabdenkmal v. R. Moser	45
24.	Sittengerichtliches v. 1803 an.	29
25.	Jahrzeiten-Verzeichnis. Gottesdienstordnung u. Urkunden über alle Jahrzeiten 1. Dec. 1868	40
26.	Bischöfliche Festenmandate	19
27.	Päpstliche u. bischöfliche Urkunden	58
28.	Vermögenszustand der Kapelle Husen. Urkunden	61
29.	Kapellen Akten über Freienwil. Verkauf der Niederwiese in Freienwil 17. April 1860	60
30.	Urkunden u. Abschriften v. Urkunden	59
A	Einpfarrung v. Wÿden nach Schneisingen. Akten	52b
B	Verzeichnis der Liebesgaben in Folge des Brandes in Vogelsang v. 7. Augst 1873.	

31. Sittengerichtsprotokolle 1803-1842 unter Tryer, Stierlin, Amstalden 29
32. Zehntloskauf. Entschädigungsangelegenheit 50
33. Grundzinstragereien. Heu u. Emdzehnt Verzeichnisse 51
34. Grundzinsloskauf v. Schneisingen, Lengnau, Widen 51
35. Armenrechnungen Lengnau 1817 - 1823
36. Kapellen-Rechnungen v. Freienwil v. 1657-1825 52a
37. Bruderschaftsrechnungen Lengnau bis 1836 52a
38. Kirchenrechnungen Lengnau 1719 bis 1837 52a
39. Akten der Pastoralkonferenz Rhein.
40. Ehedispensen von Kirche u. Staat
41. Sponsalienscheine
42. Eheverkündungscheine u. Kopulationsscheine
43. Todtenscheine
44. Taufscheine
45. Eidgenössische Bettagsproklamationen v. 1820 – 171
46. Eheschriften, Belege der einzelnen Jahrgänge v. 1843 an bis jetzt
47. Verkündbücher v. dem Jahr 1816 bis jetzt. Pfr. Stierlin, Amstalden, Huber, Keller
48. Rechnungen der Pfarrer Treyer'schen Stiftung v. 1817 bis jetzt 62

Nr. 81 1936

Pfarr-Archivplan 1936

Im Archivplan von 1936 sind Vordrucke und Unterteilungen des Archivs festgelegt. Dieses Archiv-Verzeichnis stimmt nicht mehr mit dem Zustand und dem Inhalt den (alten) Archivalien überein.

Rolf Tiberio Hallauer-Roth, *08.09.1958, von Suhr/AG, Kriminaltechniker, Kommissariatsleiter, Obmann und Redaktor der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel, Mitglied der GHGRB seit 1992 als „Freitzeitfamilienforscher".